



KUNST
FEST
SPIELE
HERREN
HAUSEN

10.05. —
26.05.2019

You can walk on the path
or you can walk through the hedge.
There's two different ways of looking at the world,
totally different.
That's the beauty of art.

Du kannst auf dem Weg gehen
oder dich durch die Hecke schlagen.
Das sind zwei verschiedene Weisen, auf die Welt zu schauen,
völlig verschieden.
Darin liegt die Schönheit der Kunst.

Förderer & Partner



Kooperationspartner



Partner Festivalzelt



Kulturpartner



KombiTicket Partner



Andy Goldsworthy, englischer Land-Art Künstler
Zitat aus dem Film „Leaning into the Wind“ 2017

Stefan Schostok Oberbürgermeister

Die KunstFestSpiele Herrenhausen begehen mit ihrer 10. Ausgabe ihr erstes großes Jubiläum. Wir sind stolz darauf, ein solches Festival mit Spitzenkünstler*innen in unserer Stadt zu haben. Was sich 2010 noch keiner vorstellen konnte, ist heute Realität: Ein zukunftsweisendes Festivalformat in Hannover, bei welchem so verschiedene Genres wie Musik, Theater, Kunst, Installation oder Tanz in Dialog miteinander treten und nicht nur unsere Kunst- und Kulturszene begeistern. Wir konnten erleben, dass Künstler*innen wie Christoph Schlingensief, Vivienne Westwood, Steve Reich, Robert Wilson oder Heiner Goebbels unsere künstlerische Wahrnehmung dauerhaft beeinflussen und dann, wie zuletzt die großen Konzerte im Kuppelsaal des HCC tausende Besucher*innen anziehen. Die Herrenhäuser Gärten mit ihren einzigartigen Spielstätten stehen dabei stets im Zentrum aller Aktivitäten dieses Festivals.

Der Dirigent und KunstFestSpiele-Intendant Ingo Metzmacher und Elisabeth Schweeger, als erste Intendantin, haben den Festspielen ein unverwechselbares Gesicht gegeben, und zur gleichen Zeit das Gesicht unserer Stadt nach innen und außen verändert. Ich erinnere mich, das Ingo Metzmacher noch vor Beginn seiner Amtszeit sagte, dass er wesentliche Impulse für seine künstlerische Arbeit hier in seiner Heimatstadt Hannover erhalten hat, Impulse für eine „unideologische, neugierige Auseinandersetzung mit der Moderne“. Dafür stehe für ihn die Landeshauptstadt Hannover. Und genau dafür möchte ich weiterhin werben: Bleiben wir alle offen für starke, unerwartete künstlerische Erfahrungen, die uns in die Zukunft begleiten.

Wir werden diese besondere Programmatik auch in diesem Jubiläumsjahr wieder erleben. Dass das Ensemble Modern Frank Zappas Musik in der Eilenriedehalle des HCC erklingen lässt, ist für mich persönlich einer der Höhepunkte 2019. Ich freue mich darauf, dass wir uns alle spätestens am 12. Mai 2019 zum großen Geburtstagsfest am Festivalzelt der KunstFestSpiele treffen.

Stefan Schostok
Oberbürgermeister

English — The tenth KunstFestSpiele Herrenhausen mark the event's first big jubilee. We are proud to have such festival of top artists in our city. What no one could imagine in 2010 is now a reality: a pioneering format in Hanover that brings such different genres as music, theatre, art, installation or dance into a dialogue that isn't just the delight of our artistic and cultural scene. We have been able to experience artists like Christoph Schlingensief, Vivienne Westwood, Steve Reich, Robert Wilson or Heiner Goebbels lastingly influence our artistic perception, and then recently how the big concerts in the HCC Kuppelsaal have attracted thousands of visitors. The unique venues of the Herrenhausen Gardens have always been central to the activities of the KunstFestSpiele.

Conductor and festival director Ingo Metzmacher, and Elisabeth Schweeger as the festival's first director, have given the KunstFestSpiele an unmistakable face of their own, and at the same time have changed the face of our city both inward and outward. I remember Ingo Metzmacher saying to me before his directorship that he had received essential stimuli for his artistic work here in his home town of Hanover, stimuli for an 'unideological, inquiring debate with modernity'. For him this is what the provincial capital of Hanover stands for. And it is what I would like to continue to promote: let's all stay open for strong, unexpected artistic experiences that take us on to the future.

We will experience such objectives once again in this anniversary year. One of my personal highlights for 2019 is the Ensemble Modern playing Frank Zappa's music in the Eilenriedehalle. I look forward to us all meeting on 12 May 2019 for the big birthday party at the festival tent at the KunstFestSpiele.

Ingo Metzmacher Intendant

Die KunstFestSpiele Herrenhausen werden zehn Jahre alt. Sie sind aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Das spricht für die Substanz der ursprünglichen Idee, es spricht aber auch für die Weitsicht der politisch Verantwortlichen. Dieses Festival beschäftigt sich mit der Zukunft der Künste. Das ist seine Aufgabe und damit steht es einzigartig da.

Wir werden das gebührend feiern. Zuerst, indem wir Sie, liebe Hannoveraner*innen einladen, am ersten Festivalsonntag nach Herrenhausen zu kommen. Bei freiem Eintritt werden wir Ihnen das ganze Spektrum unserer Aktivitäten vorführen. Theater und Musik, Film, Tanz und Performance. Wir bauen für Sie ein Kino, ein Festivalzelt, eine begehbare Skulptur. Die gesamte Achse zwischen Galerie und Orangerie werden wir bespielen. Das Programm richtet sich an alle, groß und klein. Es wird für Jede*n etwas dabei sein. Versprochen.

Darüber hinaus präsentieren wir Ihnen Aufführungen, die in ihrer Art nur in einem Festival zu erleben sind. Die englische Theatergruppe Forced Entertainment zeigt alle 36 Dramen von Shakespeare auf einem Küchentisch in der Warenannahme des Kulturzentrums Faust. Pierre-Laurent Aimard spielt in den Herrenhäuser Gärten zu vier verschiedenen Tageszeiten den vollständigen Katalog der Vögel von Olivier Messiaen. Und der legendäre amerikanische Regisseur Peter Sellars kommt nach Hannover mit seiner magischen Version des Kopernikus von Claude Vivier.

Zum festlichen Anlass gehört auch ein festliches Aussehen. Die Broschüre, die Sie in Händen halten, erscheint in einem neuen Gewand. Blättern Sie sie in aller Ruhe durch, lassen Sie sich überraschen, lassen Sie sich anregen, entdecken Sie Ihre Lust am Ungewöhnlichen. Und vor allem, seien Sie unser Gast, wenn wir feiern im Mai, der schönsten Zeit des Jahres.

Ich freue mich auf Sie!

Ihr Ingo Metzmacher

English — It's the tenth anniversary of the KunstFestSpiele Herrenhausen. The cultural life of the city is unimaginable without the festival. This speaks for the substance of its original idea, and also for the foresight of those politically responsible. The KunstFestSpiele Herrenhausen are about the future of the arts. This is the festival's task, in which it is unique.

We want to celebrate this task appropriately. First and foremost by inviting you, the citizens of Hanover, to come to Herrenhausen on the first festival Sunday. We'll present you with the entire spectrum of our activities. Theatre and music, film, dance and performance – all free of charge. We're constructing a cinema, a festival tent and a walk-in sculpture, and there will be things to experience throughout the festival arena. The programme is aimed at young and old. There will be something for everyone. Promise!

What's more, we offer performances that can only be experienced at a festival. The English theatre group Forced Entertainment show all of Shakespeare's 36 plays on a kitchen table in the Warenannahme of the Kulturzentrum Faust. At different times of day Pierre-Laurent Aimard plays Olivier Messiaen's complete Catalogue d'Oiseaux in the Herrenhausen Gardens. And the legendary American director Peter Sellars comes to Hanover with his magical version of Claude Vivier's Copernicus.

A festive occasion needs a festive appearance. The brochure you are holding has a new design. Take your time to browse through it, surprise yourself, be inspired, discover something unusual. And above all, come to our May celebration, at the loveliest time of the year.

I look forward to seeing you!

Begehbare Skulptur

Sa 11.05. bis So 26.05. — täglich von 9:00 bis 24:00

Ehrenhof am Schloss Herrenhausen

Eröffnung Fr 10.05. — 18:30

Eintritt frei

Das Negativ der Schlossfassade im originalen Maßstab wird zur riesigen begehbaren Skulptur im Ehrenhof von Herrenhausen.

„Wie ein übrig gebliebenes Abfallprodukt des Wiederaufbaus der Residenz liegt die Gussform im Ehrenhof, als wäre die Fassade erst kürzlich aus ihrer Form gestürzt worden.“

Das Offenbacher Künstlerkollektiv YRD.Works reflektiert ironisch die Idee der Nachbildung historischer Bauwerke, indem die Skulptur eine industrielle Fertigung und damit beliebige Reproduzierbarkeit andeutet. Sie schiebt sich zwischen den ursprünglichen Bau und den Neubau des Schlosses, und behauptet als Abguss des Originals formgebend für die Kopie gewesen zu sein. In der Diskrepanz von funktionaler Beiläufigkeit der Skulptur und dem künstlichen Pathos des königlichen Nachbaus wird nicht nur die Rekonstruktion des Schlosses Herrenhausen thematisiert, sondern auch andernorts kontrovers diskutierte Wiederaufbauten, wie z.B. des Berliner Stadtschlusses oder der Frankfurter Altstadt.

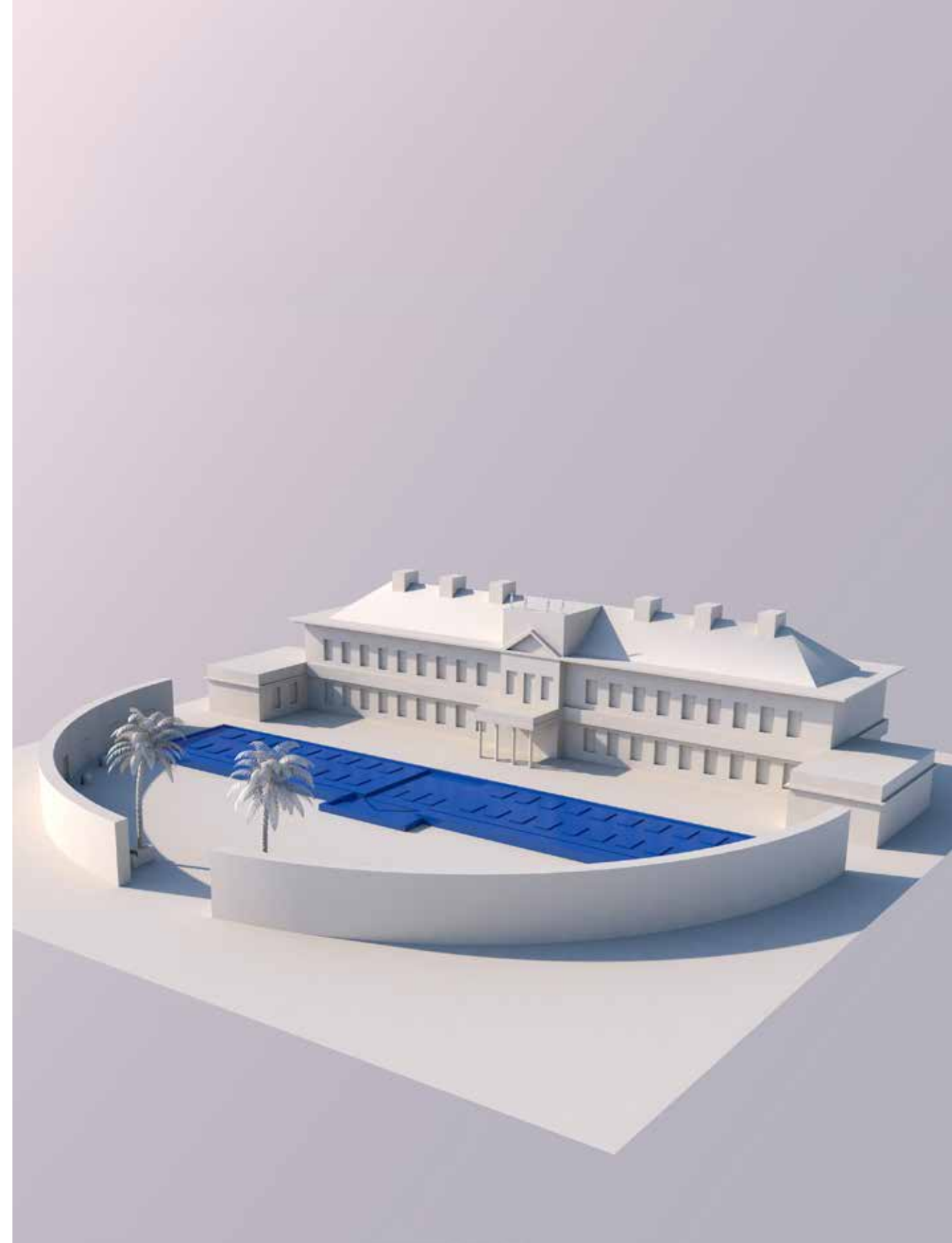
Die Aktionen des jungen Offenbacher Künstlerkollektiv YRD.Works bewegen sich außerhalb gängiger künstlerischer Produktions- und Verwertungssysteme. YRD.Works interessiert sich besonders für temporäre Räume und deren soziale Funktionen. Sie schaffen kurzfristige Begegnungsorte und forschen an der Schnittstelle von Raum, Skulptur und Aktion. Zuletzt inszenierten sie in Kooperation mit dem Mousonturm Frankfurt den Bau eines Opernhauses in Offenbach und betrieben einen künstlerischen Pizza-Lieferdienst.

English — The full-scale negative of the palace facade becomes a huge walk-in sculpture in the Herrenhausen Ehrenhof.

‘The mould lies in the Ehrenhof like a leftover waste product of the rebuilt palace, as if the facade had only just been turned out of its form.’

The Offenbach artist collective YRD.Works ironically reflect the idea of replicating historical buildings by alluding with their sculpture to an industrial form of production, and thus to arbitrary reproducibility. The work is thrust between the original building and the reconstruction of the palace, claiming to determine the form of the copy as a cast of the original. The discrepancy between the functional casualness of the sculpture and the artificial pathos of the royal replica not only raises the issue of the reconstruction of Schloss Herrenhausen but also the controversially discussed rebuilding of other historical monuments, such as the Stadtschloss in Berlin or the old city of Frankfurt.

The actions of the young Offenbach artist collective YRD.Works operate outside the usual systems of artistic production and utilisation. YRD.Works are particularly interested in temporary spaces and their social functions. They create short-lived meeting places and investigate the interface of space, sculpture and action. In cooperation with the Mousonturm Frankfurt they recently staged the construction of an opera house in Offenbach and ran an artistic pizza-delivery service.



Greenhouse – Ein Treibhaus für Bilder Gudrun Barenbrock

Video- und Klanginstallation

Sa 11.05. bis So 26.05. — täglich 21:00 bis 24:00

Arne Jacobsen Foyer

Eröffnung Fr 10.05. — 21:30

Eintritt frei

Fremde Gewächse und allerlei Getier ziehen anlässlich der KunstFestSpiele 2019 in das Arne Jacobsen Foyer ein. Sichtbar werden sie jedoch erst bei Einbruch der Dunkelheit. Was sich hier bewegt, ist Teil der Video- und Klanginstallation Greenhouse der Kölner Medienkünstlerin und Malerin Gudrun Barenbrock, die Arne Jacobsens Glaskubus in ein begehbarees ‚Treibhaus für Bilder‘ verwandelt. Es entsteht eine vielschichtige Komposition, die viele Sinne anspricht: ein flüchtiger, fließender, umher-schweifender und wuchernder Rhythmus aus Licht und Klang. Immer wieder neue Bild- und Soundkonstellationen verbinden sich mit den Schattenrissen der Besucher zu einem polyphonen Gesamtarrangement bewegter Formen und Strukturen.

Barenbrock legt ihrem Greenhouse Naturbeobachtungen zugrunde, die sie auf ihren zahlreichen Reisen in abgelegene Gebiete Zentralafrikas, Nord- und Südamerikas und Asiens aufgenommen hat – konservierte Momentaufnahmen, die Vielfalt und Ordnung im scheinbaren Chaos der Natur dokumentieren. Digitale Bearbeitung reduziert dieses Bildmaterial auf das Wesentliche und abstrahiert die Schönheit der Naturaufnahmen. Immer wieder überlagern Textpassagen bedeutender Forscherinnen aus vier Jahrhunderten diese Bilderwelten. Auch die Soundscapes verwenden Vorgefundenes und Gesammeltes, das Barenbrock zu einem subtilen Soundtrack verbindet. Greenhouse ist Feldforschung mit künstlerischen Mitteln und großer Lust zum Experiment, eine subjektiv-minimalistische Montage aus vielgestaltigen Formen und Strukturen: ein Treibhaus für Bilder und Klänge.

English — For the KunstFestSpiele 2019, exotic plants and all kinds of wildlife move into the Arne Jacobsen Foyer. However, they only become visible with the onset of darkness. Their movements are part of the video and sound installation Greenhouse, by the media artist and painter Gudrun Barenbrock, who transforms Arne Jacobsen's glass cube into a walk-in, 'glasshouse for images'. The work is a many-faceted composition that addresses various senses: a transient, flowing, excursive, rambling rhythm of light and sound. Consistently new image and sound constellations combine with the silhouettes of the visitors to form a polyphonic arrangement of moving forms and structures.

Barenbrock's Greenhouse is based on observations of nature – footage taken on her extensive travels through remote areas of Central Africa, North and South America and Asia, images that document the variety and order within the apparent chaos of nature. Digital processing reduces this visual material to its essentials, and abstracts the natural beauty of the photographs. Texts from important female researchers from four centuries are regularly superimposed on this world of image.

The soundscapes also subtly combine found and collected material from Barenbrock's travels. Greenhouse is field research through artistic means and a great love for experimentation, a subjective-minimalist montage of various forms and structures: a glasshouse for images and sounds.





An alle Visionäre! Claude Vivier rief 1981 ins Universum, und das Universum antwortete. Sein ‚Opern-Ritual des Todes‘ Kopernikus ist ein Zusammentreffen himmlischer Stimmen, die sich durch intergalaktische Traumorte bewegen, um den verzweifelten Menschen auf der Erde Ermunterung, Trost und Heilung zu bringen.

Die Karriere des kanadischen Komponisten Claude Vivier blieb für die Welt so gut wie unsichtbar. Ein autodidaktischer Außenseiter, inspiriert von balinesischen Feuerbestattungsritualen, Mitternachtsmessen im bitterkalten Montreal, von alter wie neuer Musik, suchte er die Nähe zu Karlheinz Stockhausen und den schwulen Pick-up-Spots in öffentlichen Parks. Ein Waisenkind und aufgewühlter Geist, fröhlich, aufgeschlossen und unangepasst, wusste Claude Vivier wie Wolfgang Amadeus Mozart, dass er jung sterben würde. Seine Oper Kopernikus bereitet die Feier seines eigenen Todes vor. Die Oper ist nach Kopernikus benannt, weil sie jene Menschen ehrt, die nach anderen Welten gesucht haben. Zu den Figuren der Oper gehören Kopernikus und seine Mutter, Mozart und die Königin der Nacht, Tristan und Isolde und Lewis Carroll. Und Agni, die hinduistische Gottheit des Feuers: die befreiende Flamme der Inspiration, der Feuerbestattung, der göttliche Atem, die ultimative Vernichtung und Quelle menschlicher Kreativität.

Prometheischer Mut und Freiheit finden sich in jedem Takt von Claude Viviers wilder, herzerreißender Musik. Während sie sich vom Leben durch den Tod in ein neues Leben hinein bewegt, findet Viviers Musik eine heilige Ruhe in metaphysischer Bewegung. Die Visionäre sind da. Wir brauchen uns nicht zu fürchten.

Kopernikus – Opéra-rituel de mort Claude Vivier / Peter Sellars

Deutsche Erstaufführung der Neuinszenierung von Peter Sellars

Fr 10.05. — 19:30

Sa 11.05. — 19:30

Orangerie

Ensemble vocal Roomful of Teeth / Ensemble instrumental L'Instant Donné
Tänzer-Choreograf / Mitarbeiter von Peter Sellars Michael Schumacher
Regie Peter Sellars

Dauer 1h 30 min / keine Pause

Sprache Französisch und fiktive Sprachen, teilweise mit deutschen Übertiteln

Tickets 29 / 39 / 49 Euro / erm. ab 14,50 Euro

Fr 10.05. — 21:30 Eröffnungsfest im Festivalzelt

Sa 11.05. — 18:00 Matthew Gurewitsch im Gespräch mit Peter Sellars im Festivalzelt (Eintritt frei)

Sa 11.05. — 21:00 Tischgespräche 1 mit Peter Sellars und Ensemble im Festivalzelt (s. S. 61)

Tickets 18 Euro

English – Calling all visionaries! Claude Vivier was calling out to the universe in 1981, and the universe answered. His opéra rituel de mort, Kopernikus, is a gathering of celestial voices moving across intergalactic dream spaces and manifesting on earth for the consolation, comfort, and healing of desperate human beings. Vivier's mercurial career was mostly invisible to this world. A self-taught outsider inspired by Balinese cremation rituals, midnight mass in bitter cold Montreal, early music and late music, hovering near Karlheinz Stockhausen and gay pick-up spots in public parks, an orphan, a troubled spirit, and a joyous, unbuttoned being who would never fit in anywhere, Claude Vivier, like Wolfgang Amadeus Mozart, knew that he would die young. His opera, Kopernikus, prepares the ceremony for his own death. The opera is named for Copernicus because it honors those humans who have sought out and gazed out upon other worlds. The characters in the opera include Copernicus and his mother, and Mozart, and the Queen of the Night, and Tristan and Isolde, and Lewis Carroll. And Agni, the Hindu god/goddess of fire: the liberating flame of inspiration, cremation, the divine breath, the ultimate annihilation and source of human creativity.

Promethean courage and freedom are in every bar of Claude Vivier's wild, heart-rending, and strangely sublime music. As it moves through worlds from life, through death, and into new life, Vivier's music finds a peace beyond peace, sacred rest in metaphysical action. The visionaries are arriving. We no longer need to be afraid.

Peter Sellars

Eine Produktion des Festival d'Automne à Paris.
Eine Koproduktion der KunstFestSpiele Herrenhausen; des Théâtre de la Ville, Paris und des Théâtre du Châtelet, Paris; des Nouveau théâtre de Montreuil, centre dramatique national und des Théâtre du Capitole, Toulouse.

Mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung.

Complete Works: Table Top Shakespeare Forced Entertainment

Performance

Sa 11.05. und Mo 13.05. bis Sa 18.05. — 18:00, 19:00, 20:00, 21:00

So 12.05. und So 19.05. — 15:00, 16:00, 17:00, 18:00

Kulturzentrum Faust

Von und mit Robin Arthur, Jerry Killick, Richard Lowdon, Claire Marshall, Cathy Naden and Terry O'Connor

Künstlerische Leitung Tim Etchells

Kostüme Richard Lowdon

Ton und Licht Jim Harrison

Dauer jeweils zwischen 45 bis 60 Minuten

Sprache Englisch, keine Übertitel, empfohlen ab 15 Jahre

Tickets 5€ pro Veranstaltung, keine Ermäßigung*

So 19.05. — 12:00 Tischgespräche 4 – Brunch mit Forced Entertainment im Festivalzelt (s. S. 61)

Tickets 18 Euro

Der komplette Shakespeare, alle 36 Dramen, in neun Tagen. Ist das nicht größenwahnsinnig? Sechs Performer*innen der englischen Theatergruppe Forced Entertainment brauchen dazu wenig: einen Tisch, eine Sammlung von Alltagsgegenständen, ihre Stimme und je Werk rund 45 Minuten. Ob ‚Hamlet‘, ‚Macbeth‘ oder ‚Romeo & Julia‘, alles wird in voller Besetzung gespielt, geschrumpft auf 36 Miniaturen in Tischformat, mit Salzstreuern als Königen und Spraydosen als Dienern auf einer rohen Tischplatte. Forced Entertainment ist mit Complete Works ein Meisterwerk gelungen, das mit hinreißendem Witz, eiskalt zugespitzt und berührend die reine Erzählkunst in den Mittelpunkt stellt. Das Publikum wird von sprechenden Tassen, Senfgläsern oder Nagellackentfernern mitgenommen in eine Welt voll kindlicher Verspieltheit. Wie Puppenspieler hauchen die Performer*innen ihren liebevoll umsorgten Objekten Leben ein, und führen das Publikum mit wenigen Mitteln an die verschiedensten Orte von Shakespeares Universum. Tim Etchells, Künstlerischer Leiter von Forced Entertainment, der bei den KunstFestSpielen 2018 mit der Licht- und Soundinstallation ‚Best of All/What Can‘ begeisterte, gelingt dabei mit seinen Performer*innen eine gefeierte Revitalisierung der Werke Shakespeares, die vom Publikum als Marathonprojekt oder in ausgewählten Einzelveranstaltungen erlebt werden können.

Für die Complete Works sind die KunstFestSpiele erstmals zu Gast im Kulturzentrum FAUST. Für unsere Besucher*innen ist ein Shuttle von Herrenhausen zum Spielort und zurück in Planung (Aktuelles auf kunstfestspiele.de).

English — The complete works of Shakespeare, all 36 dramas, in nine days. Isn't there someone getting above themselves? The six performers of the British theatre group Forced Entertainment need very little for it: a table, a collection of everyday items, their voices and about 45 minutes for each work. Whether ‚Hamlet‘, ‚Macbeth‘ or ‚Romeo and Juliet‘, each play is given with a full cast, shrunk to 36 miniatures in table format, with salt shakers for kings and aerosol cans as servants on a table.

With Complete Works, Forced Entertainment have produced a masterpiece that focuses on pure narration – captivating, witty, pointedly exaggerated and moving. The audience is taken into a world full of childlike playfulness by speaking cups, mustard jars or nail-varnish remover. Like puppeteers, the performers lovingly breathe life into their objects to guide their viewers into the diverse parts of Shakespeare's universe. Tim Etchells, artistic director of Forced Entertainment, who delighted at the KunstFestSpiele 2018 with the light and sound installation ‚Best of All/What Can‘, and his performers achieved an acclaimed revitalisation of Shakespeare's works, which can be experienced as a marathon project or in selected single events.

For the Complete Works the KunstFestSpiele are for the first time guests of the Kulturzentrum FAUST. For festival visitors a shuttle from Herrenhausen to the venue and back is planned (information at www.kunstfestspiele.de).

*Beim Kauf von 5 Karten für verschiedene Stücke erhalten Sie eine sechste Eintrittskarte für eine weitere „Table Top“-Veranstaltung gratis. Erhältlich nur im Künstlerhaus. Print-at-home am Veranstaltungstag bis 1 Std. vor Veranstaltungsbeginn, danach Karten nur an der Abendkasse.





Sa 11.05. — 18:00 Antony and Cleopatra / Antonius und Kleopatra
 19:00 All's Well That Ends Well / Ende gut, alles gut
 20:00 Coriolanus / Coriolanus
 21:00 Romeo and Juliet / Romeo und Julia

So 12.05. — 15:00 Julius Caesar / Julius Caesar
 16:00 King John / König Johann
 17:00 Troilus and Cressida / Troilus und Cressida
 18:00 Hamlet / Hamlet

Mo 13.05. — 18:00 The Merchant of Venice / Der Kaufmann von Venedig
 19:00 Richard II / Richard II.
 20:00 Loves Labour's Lost / Verlorene Liebesmüh
 21:00 Macbeth / Macbeth

Di 14.05. — 18:00 Much Ado About Nothing / Viel Lärm um nichts
 19:00 Henry IV, Part 1 / Henry IV., Teil 1
 20:00 Henry IV, Part 2 / Henry IV., Teil 2
 21:00 The Merry Wives of Windsor / Die lustigen Weiber von Windsor

Mi 15.05. — 18:00 Othello / Othello
 19:00 Henry V / Henry V.
 20:00 Cymbeline / Cymbeline
 21:00 Twelfth Night or What You Will / Was ihr wollt

Do 16.05. — 18:00 The Comedy of Errors / Die Komödie der Irrungen
 19:00 Henry VI, Part 1 / Henry VI., Teil 1
 20:00 The Winter's Tale / Das Wintermärchen
 21:00 King Lear / König Lear

Fr 17.05. — 18:00 Two Gentlemen of Verona / Zwei Herren aus Verona
 19:00 Henry VI, Part 2 / Henry VI., Teil 2
 20:00 Measure for Measure / Maß für Maß
 21:00 As You Like it / Wie es euch gefällt

Sa 18.05. — 18:00 The Taming of the Shrew / Der Widerspenstigen Zähmung
 19:00 Henry VI, Part 3 / Henry VI., Teil 3
 20:00 A Midsummer Night's Dream / Ein Sommernachtstraum
 21:00 Titus Andronicus / Titus Andronicus

So 19.05. — 15:00 Pericles / Perikles
 16:00 Richard III / Richard III.
 17:00 Timon of Athens / Timon von Athen
 18:00 The Tempest / Der Sturm

Eine Produktion von Forced Entertainment, koproduziert von den Berliner Festspielen – Foreign Affairs Festival, Berlin und Theaterfestival, Basel.



KunstFestSpiele heute Zur Geschichte und politischen Relevanz zeitgenössischer Kunstfestivals

Symposium

Sa 11.05. — 14:00 bis 18:30

So 12.05. — 10:00 bis 17:30

Schloss Herrenhausen

Konzeption Dr. Mimmi Woisnitza, Dr. Philipp Schulte, Antonia Rohwetter

Das detaillierte Programm wird vor Festivalbeginn bekannt gegeben

Zehn Jahre KunstFestSpiele Herrenhausen: Der runde Geburtstag bietet ebenso Grund zum Feiern wie Anlass zur Reflexion. Am 11. und 12. Mai veranstalten die Leuphana Universität Lüneburg und die KunstFestSpiele in Zusammenarbeit mit der VolkswagenStiftung ein Symposium, das sich der Auseinandersetzung mit dem Format „Festspiel“ widmet.

Das Themenfeld Fest/Festspiel/Festival rückte in den letzten zehn Jahren als wichtiger Bestandteil in der Entwicklung des europäischen Theaters verstärkt in den Blick kulturwissenschaftlicher Untersuchungen. In einer Zeit, in der ein demokratisches Selbstverständnis immer stärker in die Kritik gerät, bekommt die Diskussion über die gesellschaftliche Rolle von Kunstfestivals zudem eine besondere Relevanz.

Wo liegen die Chancen, wo die Risiken bei der Etablierung besonderer Zeiträume für außergewöhnliche Formen künstlerischer Produktion und Rezeption? Welche historischen Traditionslinien werden dabei wachgehalten? Inwiefern trägt gerade das Ereignishafte eines Kunstfestivals zur Ausweitung und Herausforderung ästhetischer Sehgewohnheiten bei? Welche Formen sozialer Teilhabe und eines regionalen, überregionalen und internationalen Austauschs unterschiedlichster Akteur*innen werden hier und nur hier geboten? Diese und weitere Fragen werden in drei prominent besetzten Panels zu Festspiel-Tradition, Festspiel-Produktion und Festspiel-Kuration diskutiert. Das Symposium wendet sich sowohl an ein Fachpublikum als auch an eine interessierte Öffentlichkeit.



English — Ten years of the KunstFestSpiele Herrenhausen: the milestone birthday is a cause for both celebration and reflection. On 11.05 and 12.05, in collaboration with the Volkswagen Foundation, the Leuphana University Lüneburg and the KunstFestSpiele are organising a symposium devoted to the format ‘festival’.

In the past decade the festival has increasingly become the subject of academic interest as an important aspect of the development of European theatre. At a time when democratic self-understanding is becoming the target of criticism, discussion on the social role of art festivals acquires particular relevance.

Where are the opportunities and risks in establishing special periods of time of unusual forms of artistic production and reception? What historical lines of tradition does this keep alive? To what degree does the event character of an art festival contribute to the extension and challenge of aesthetic viewing and listening habits? What forms of social participation and regional, national and international interchange are offered here, and only here? These and other questions are discussed in three distinguished panels on festival tradition, festival production and festival curation. The symposium is aimed at both professionals and the wider interested public.

Symposium der Leuphana Universität Lüneburg in Kooperation mit den KunstFestSpielen Herrenhausen.
Gefördert durch die VolkswagenStiftung

Die KunstFestSpiele feiern Geburtstag

Installationen, Performances, Konzerte und Kino
bei freiem Eintritt

So 12.05. — 14:00 bis 24:00

Orangerie / Galerie / Arne Jacobsen Foyer / Ehrenhof /
Großer Garten / Nordstadt / Allee im Georgengarten

Von und mit Tarek Atoui / Cie. Willi Dorner / Sylvia Palacio Whitman /
Louis Vanhaverbeke / Jocelyn B. Smith / Aron Ottignon /
und vielen anderen

Bei freiem Eintritt laden die KunstFestSpiele Herrenhausen zu ihrem 10. Geburtstag ein. Am ersten Festivalsonntag können Sie und Ihre Freunde, Kinder, Verwandte einen Tag lang ein großes Fest der Künste mit uns feiern. Sie erleben alles, was die KunstFestSpiele auszeichnet: Theater und Musik, Film, Tanz und Performance, maßgeschneidert für die wunderbaren Spielstätten und Gärten in Herrenhausen, bleibende künstlerische Erfahrungen über alle Grenzen der Künste hinweg.

Das Programm an diesem 12. Mai gestalten die eingeladenen internationalen Künstler*innen. Zwischen 14:00 und 24:00 Uhr bespielen sie das gesamte Areal zwischen Schloss, Galerie und Orangerie und bahnen sich auch ihren Weg aus der Nordstadt und über die Herrenhäuser Allee bis auf das Festivalgelände. Diese 10-Jahresfeier wird ein Tag für Neugierige und Genießer, ein Tag der unerwarteten Begegnungen, ein Feiertag für alle Hannoveraner*innen und die nationalen und internationalen Gäste. Mit uns feiern u.a. die österreichische Performancegruppe Cie. Willi Dorner, die New Yorker Tanz- und Performancelegende Sylvia Palacios Whitman, die erstmals in Deutschland auftritt, der belgische Performancekünstler Louis Vanhaverbeke und der libanesische Klangkünstler Tarek Atoui mit einem besonderen inklusiven Projekt, für das die KunstFestSpiele mit der Hörregion Hannover kooperieren. Feinkost Lampe bringt im Festivalzelt den Clubmusiker Aron Ottignon auf die Bühne, und die große Soul- und Jazzsängerin Jocelyn B. Smith kommt mit ihrer Band ins Gartentheater.

Das gesamte Programm mit allen Mitwirkenden und Zeiten erscheint im März 2019.

English — The KunstFestSpiele Herrenhausen invite you to their tenth birthday with free entry. Join us with your friends, children and relations on the first festival Sunday for an all-day celebration of the arts. You can experience everything that distinguishes the KunstFestSpiele: theatre and music, film, dance and performance, tailor-made to the wonderful locations in Herrenhausen, lasting artistic impressions pushing boundaries and defying categories. The programme on this 12th of May has been devised by the invited international artists. Between 2 p.m. and midnight they fill the entire area between the Palace, Galerie and Orangerie, and also make their way from the Nordstadt via Herrenhäuser Allee to the festival grounds. This tenth-anniversary celebration will be a day for both newcomers and aficionados, a day of unexpected encounters, a celebration for all Hanoverians and national and international guests.

Celebrating with us are artists such as the Austrian performance group Cie. Willi Dorner, the New York dance and performance legend Sylvia Palacios Whitman, who is appearing in Germany for the first time, the Belgian performance artist Louis Vanhaverbeke and the Lebanese sound artist Tarek Atoui, with a very special inclusive project for which the KunstFestSpiele are cooperating with Hörregion Hannover. Feinkost Lampe hosts the club musician Aron Ottignon in the festival tent, and Jocelyn B. Smith, the great soul and jazz singer brings her band to the Gartentheater.

The full programme, with all the contributing artists and detailed times, will be published in March 2019.

Gefördert durch die Nord/LB Kulturstiftung.
Das Projekt von Tarek Atoui findet in Kooperation mit der Hörregion Hannover statt





Grand Hotel Establishment

Julia Mihály

Performance / Musiktheater

Di 14.05. — 19:30

Orangerie

Komposition / Live-Elektronik / Video / Performance Julia Mihály

Klangregie Dominik Kleinknecht

Licht / Bühne Rahel Kesselring

Kostüme / Requisiten Nora Schneider

Dauer ca. 1h

Sprache Deutsch, Englisch / keine Übertitel

Tickets 19 Euro / erm. 9,50 Euro

„Wer zweimal mit derselben pennt, gehört schon zum Establishment“, lautete einer der Sponti-Sprüche der 1968er Generation, als ahnten die Revolutionäre von damals bereits, dass der Weg ins Establishment für viele von ihnen vorgezeichnet war. Die Komponistin, Sängerin und Performerin Julia Mihály gehört zu einer jüngeren Generation, die mit einigem Abstand auf die Studentenrevolten schauen kann. In ihrer multimedialen Solo-Performance Grand Hotel Establishment setzt sie sich mit frischem Blick kritisch mit dem Erbe und der heutigen Relevanz der Protestgeneration auseinander. Dabei vergisst sie nicht die Kritik an der All-Inklusiv-Mentalität ihrer eigenen Zeitgenoss*innen.

Julia Mihály, die klassischen Gesang und Elektronische Komposition an der Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover studiert hat, setzt dabei all jene Inszenierungsmittel ein, über die die sogenannten „Digital Natives“ der zeitgenössischen Musik heute verfügen: Computeranimation, Live-Elektronik, Bewegungssensoren, Gaming-Devices, Klangmanipulationen und, ganz klassisch, Tapes und Video. Ihre künstlerische Sprache erinnert an trashige, japanische Musikclips oder Live-Performances aus der Bildenden Kunst, inklusive eines überdimensionalen Plastikflamingos, Luftschlössern und Schreddermaschinen. Mihály begreift die Mittel der Kunst als Sprachrohr für gesellschaftliche Themen, und sprengt mit ihrem weiten Spektrum an Erzählmöglichkeiten die Grenzen der Neue-Musik-Szene.

English — One of the slogans of the German left in the 1960s and 70s declared that sleeping with the same girl twice made you a part of the establishment. As if the revolutionaries of those days already foresaw this was the road many of them were to take. The composer, singer and performer Julia Mihály belongs to a younger generation, that can observe the student rebellion with its own distance. In her multimedia solo performance Grand Hotel Establishment she takes a critical look at the legacy and present-day relevance of the protest generation with a fresh eye and doesn't forget to criticise the 'all-inclusive mentality' of her own contemporaries.

Julia Mihály, who studied classical singing and electronic composition at the Hannover University of Music, Drama and Media, makes use of all the staging techniques available to the so-called 'digital natives' of contemporary music: computer animation, live electronics, movement detectors, gaming devices, sound manipulation – and those old classics, tape and video. Her artistic language recalls trashy Japanese music clips or live visual-art performances, and includes a gigantic plastic flamingo, pipe dreams and shredders. As a compelling performer Mihály understands and uses the means of art as a mouthpiece for social issues, and her wide spectrum of narrative possibilities breaks the boundaries of the new-music scene.

Eine Produktion der KunstFestSpiele Herrenhausen, erweiterte szenische Fassung der 2018 beim Forum Neuer Musik „Echoes of 68“ als Auftrag des Deutschlandfunk uraufgeführten gleichnamigen Arbeit.

Håkan Hardenberger & Roland Pöntinen Werke von Antheil / Storm / Berio / Sciarrino / Pöntinen / Lundgren / Thomson

Konzert
Mi 15.05. — 19:30
Galerie

Trompete Håkan Hardenberger
Klavier Roland Pöntinen

Dauer ca. 2h mit Pause
Tickets 26 / 36 / 40 Euro / erm. ab 13 Euro

Mi 15.05. — 21:30 Tischgespräche 2
mit Håkan Hardenberger und Roland Pöntinen im Festivalzelt (s. S. 61)
Tickets 18 Euro

Der Trompeter Håkan Hardenberger verkörpert in besonderem Maße das Ideal des modernen Virtuosen. In seiner Person verbinden sich phänomenale technische Virtuosität mit Sensibilität, Intelligenz und einer unermüdlichen Neugier. Zusammen mit dem Pianisten und Komponisten Roland Pöntinen präsentiert Hardenberger einen einzigartigen Querschnitt amerikanischer und europäischer Musik der letzten 70 Jahre.

George Antheils viersätzliche ‚Sonata‘ stammt aus dem Jahr 1951, als der selbsternannte „bad boy of music“ der 1920er Jahre überwiegend für Hollywood tätig war und sich auch klassischere Töne und Formen gestattete. Dagegen fordert Staffan Storm in seinen ‚Three Autumns‘ von 2016 von der Trompete die denkbar breiteste Palette von Ausdrucksmöglichkeiten, die von fiebriger Intensität bis zu verhaltener, bluesartiger Ruhe reichen. Der Titel des Werks bezieht sich auf ein Gedicht von Anna Achmatova, das im Bild eines dramatisch in den Tod jagenden Herbstwindes gipfelt.

Den zweiten Teil des Abends eröffnet Luciano Berios ‚Sequenza X‘ für Trompete Solo von 1984 aus dessen berühmter Sammlung, die die Idee der Virtuosität neu definiert hat. Nach zwei Solostücken für Klavier von Berio und Salvatore Sciarrino öffnet das Duo den Blick auf die gefühlvolleren und jazzigen Seiten der Trompete, zunächst mit Roland Pöntinens eigens für Hardenberger komponierten ‚L'éléphant rose‘, das vom tanzenden Elefanten aus Disneys ‚Dumbo‘ inspiriert ist. Der Abend endet mit Jan Ludgrens bluesartigem ‚The Seagull‘ und Virgil Thomsons Konzertwalzer ‚At the beach‘.

English — The trumpeter Håkan Hardenberger particularly embodies the ideal of the modern virtuoso. He combines a phenomenal technique with sensibility, intelligence and an untiring curiosity. Together with the pianist and composer Roland Pöntinen, he presents a unique cross section of American and European music from the past 70 years.

George Antheil's four-movement 'Sonata' was written in 1951, when the composer – who in the 1920s had declared himself the 'bad boy of music' – was mostly working for Hollywood. It features more classical tones and forms than his earlier music. In contrast, Staffan Storm's 'Three Autumns', from 2016, calls for an extremely wide range of expressive possibilities, from feverish intensity to restrained blues-like calm. The title of this thirty-minute work refers to a poem by Anna Achmatova, which culminates in the image of a dramatically lethal autumn wind. The second part of the evening opens with Luciano Berio's 'Sequenza X' for solo trumpet, from 1984 and out of his famous collection that redefined the idea of virtuosity. After two piano solos by Berio and Salvatore Sciarrino, the duo turn their attention to the jazzy sides of the trumpet, first with Roland Pöntinen's 'L'éléphant rose', composed especially for Hardenberger, which is inspired by Disney's dancing pink elephant, Dumbo. The evening ends with Jan Ludgren's bluesy 'The Seagull' and Virgil Thompson's concert waltz 'At the beach'.





Die größte Fahndung in der Geschichte der Menschheit. Cowboys und Indianer. Flugzeuge und Bier, Take That und Cheeseburger.

Ein Haus in Pakistan, in dem sich Osama Bin Laden mit seiner Familie versteckt hält. Zwei maßstabsgetreue Nachbauten: der eine in North Carolina dient als Trainingscamp des amerikanischen Sonderkommandos Navy SEALs, der andere in Jordanien ist Drehort des amerikanischen Thrillers 'Zero Dark Thirty'.

Die in Barcelona ansässige Theatergruppe Señor Serrano entwirft mit ihrem bekannten Stil-Mix aus maßstabsgetreuen Miniaturmodellen, live bearbeiteten Videoprojektionen, Film und Performance, Texten, Klängen und Objekten einen schonungslosen Post-9/11-Western, in dem die Realität und ihre Kopien verschwimmen. Die Geschichte von Bin Ladens Haus in Abbottabad und seiner beiden Nachbauten verschränkt das Ensemble mit der Geschichte der Jagd auf Moby Dick durch Captain Ahab, der zum Sheriff mutiert und mit der Stimme von George W. Bush die historische Mission Amerikas verkündet. Das Ziel: die Liquidation Osama Bin Ladens durch die Operation 'Geronimo'.

Señor Serrano ist konzeptionell und ästhetisch ein Ausnahmephänomen in der spanischen Theaterlandschaft: Maßgeblich inspiriert von Kino und Bildender Kunst kreiert die Gruppe Bühnenrealitäten mit enormer Sogwirkung. 2015 gewann die Gruppe den Silbernen Löwen der Biennale in Venedig.

A House in Asia Agrupación Señor Serrano

Theater / Live-Video / Performance
Do 16.05. — 19:00, 21:00
Orangerie

Mit Alex Serrano, Pau Palacios, David Muñiz

Stimmen James Phillips — Mat

Joe Lewis — Junger Matrose

Dauer 1h

Sprache Englisch mit deutschen Übertiteln

Tickets 19 Euro / erm. 9,50 Euro

Do 16.05. — 22:00 Tischgespräche 3

mit den Mitgliedern von Agrupación Señor Serrano im Festivalzelt (s. S. 61)

Tickets 18 Euro

English — The biggest manhunt in human history. Cowboys and Indians. Planes and beer, Take That and Cheeseburgers.

A house in Pakistan, in which Osama Bin Laden is hiding with his family. Two life-sized models: one in North Carolina serves as a training camp for the American special unit, the Navy SEALs; the other in Jordan is the location for the American thriller 'Zero Dark Thirty'.

With its well-known style-mix of miniature models, live video projection, film and performance, texts, sounds and objects, the Barcelona-based theatre group Señor Serrano contrive a relentless post-9/11 Western in which reality and copy blur. The ensemble interlocks the story of Bin Laden's house in Abbottabad and its two copies with that of the hunt for Moby Dick by Captain Ahab, who mutates into a sheriff and proclaims America's historic mission in the voice of George W. Bush. The aim: the liquidation of Osama Bin Laden by Operation Geronimo.

Señor Serrano is a conceptual and aesthetic exception in the Spanish theatre landscape. Significantly influenced by cinema and visual art, the group creates stage realities with an enormous pull. In 2015 Señor Serrano won the Silver Lion at the Venice Biennale.

Eine Produktion von Agrupación Señor Serrano, GREC Festival de Barcelona, Hexagone Scène Nationale Arts et Sciences – Meylan Festival, TNT – Terrassa Noves Tendències, Monty Kulturfaktorij, La Fabrique du Théâtre – Province de Hainaut.

Mit Unterstützung des Festival Hybrides Montpellier, Festival Differenti Sensazioni, Departament de Cultura de la Generalitat, INAEM und dem Institut Ramon Llull

Land (Stadt Fluss)

Daniel Kötter / Hannes Seidl

Musiktheater / Film

Fr 17.05. — 18:00

Orangerie

Von und mit Andrew Digby, Rike Huy, Ona Ramos,
Elsa Scheidig, Paul Hübner, Gabriel Trottier

Künstlerische Leitung Daniel Kötter, Hannes Seidl

Bühne und Ausstattung Elisa Limberg

Dauer 5h / keine Pause – Einlass jederzeit möglich

Tickets 19 Euro / erm. 9,50 Euro

Eine eigenwillige Landkommune zieht in die Orangerie. Sie bringt ein Stück Wiese mit, Instrumente, etwas zu Essen und vieles mehr.

Land (Stadt Fluss) fragt nach den Aussichten für die Stadt, wenn die Zukunft des Theaters auf dem Land liegt. Für ihre Musiktheaterarbeit nehmen sich der Frankfurter Komponist Hannes Seidl und der Berliner Video- und Filmkünstler Daniel Kötter vor allem Zeit: zum Zuhören und Zusehen, fürs Musizieren, Fabulieren, Arbeiten, Zeit um Länder zu gründen und sich Regeln zu geben. Dabei nehmen sie alles mit, was man für ein Land so braucht: Bauern und Handwerker, Blasmusik und Sicherheitskräfte, Flaggen, Stallgeruch und Pyrotechnik. Und natürlich ein Buch zum Lesen.

All dies geschieht in Echtzeit, auf der Leinwand und im realen Raum, in dem die Musiker*innen mit sich selbst und dem Film interagieren. Für Kötter und Seidl ist Land ein Ort der Entschleunigung, offen für die visionäre Gestaltung eines neuen gemeinschaftlichen Handelns und Erlebens. Die Bühne wird für fünf Stunden zum Raum des Zusammenlebens von Darsteller*innen, Musiker*innen und Publikum. Gemeinsam feiern, begleiten, hören und beobachten sie das vielstimmige und atmosphärisch entspannte Gründungsfest dieser Landkommune. Seit 2008 arbeiten Daniel Kötter und Hannes Seidl zusammen an Formaten wie Experimentalfilm, Installationen und Performances. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit bilden abendfüllende, musiktheatrale Arbeiten, die auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt werden.

English — An unconventional country commune moves into the Orangerie, bringing along a patch of meadow, instruments, something to eat and much more.

Land (Stadt Fluss) looks at the city's prospects if the future of the theatre is rural. Frankfurt composer Hannes Seidl and Berlin video and film artist Daniel Kötter take lots of time for their music-theatre piece: to listen and watch, to make music, spin a few yarns, work, establish countries and make up rules. They take with them everything you need in the country: farmers and craftspeople, brass bands and security guards, flags, pedigree and pyrotechnics. And of course a book to read.

Everything happens in real time, on screen and in the real space in which the musicians interact with each other and the film. For Kötter and Seidl the country is a decelerated place, open for the visionary formation of new communal activity and experience. For five hours their stage becomes a space for the cohabitation of performers, musicians and audience, who together celebrate, accompany, listen to and observe the many-voiced and atmospherically relaxed founding feast of this country commune. Daniel Kötter and Hannes Seidl have been working together since 2008 in artistic formats, such as experimental film, installation and performances. The focus of their work is on full-length music-theatre works that are shown at many international festivals.

Eine Produktion von Kötter/Seidl in Koproduktion mit Künstlerhaus Mousonturm, Alte Oper Frankfurt und BAM! - Berliner Festival für aktuelles Musiktheater. Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main.





The Yellow Shark / Greggery Peccary & Other Persuasions Frank Zappa / Ensemble Modern

Konzert
Sa 18.05. — 19:30
Eilenriedehalle

Mit Ensemble Modern
Dirigent Ingo Metzmacher


Dauer ca. 1h 45 min mit Pause
Tickets 24/34/44/54/69 Euro / erm. ab 12 Euro

Vor exakt 40 Jahren begeisterte Frank Zappa, der legendäre amerikanische Musiker, Multimediakünstler und Ikone des Underground, rund 4.000 Besucher in der Eilenriedehalle, der damals wichtigsten Konzerthalle Hannovers. An gleicher Stelle präsentieren nun die KunstFestSpiele 2019 das energiegeladene Zappa-Konzert mit Musik aus The Yellow Shark und Greggery Peccary & Other Persuasions, gespielt vom Ensemble Modern, unter der Leitung von Ingo Metzmacher.

Mit dem Frankfurter Ensemble Modern verband Frank Zappa eine lange und intensive Zusammenarbeit, inklusive einer großen Konzerttournee Anfang der 90er Jahre. Zappas Interesse an der Neuen Musik war gewaltig, das Orchester galt ihm als das „ultimative Instrument“, und das Ensemble Modern war bereits damals weltweit eine der ersten Adressen für „unspielbare“ Musikproduktionen. The Yellow Shark ist das letzte Album Zappas, das er vor 25 Jahren gemeinsam mit dem Ensemble Modern herausbrachte. Kurz danach, im Dezember 1993, starb Frank Zappa mit 52 Jahren in Kalifornien. Das Album Greggery Peccary & Other Persuasions, das ohne ihn im Jahr 2000 entstand, ist ein atemberaubendes Meisterstück mit einem überbordenden Materialreichtum aus Zappas Archiven. Die scharfsinnigen und humorvollen Verflechtungen der Musik sind ein Musterbeispiel für Zappas Konzept eines „Film für die Ohren“. Viele der Stücke existierten bis dahin als Rockband- oder als Synklavier-Version, die von Zappas Mitarbeitern Todd Yvega und Ali N. Askin kongenial für das Ensemble Modern in eine orchestrale Sprache übersetzt wurden.

English — Exactly 40 years ago, Frank Zappa, the legendary American musician, multimedia artist and underground icon, delighted around 4,000 visitors to Eilenriedehalle, then Hannover's most important concert hall. At the same venue the KunstFestSpiele 2019 now present the energy-packed Zappa concert with music from The Yellow Shark and Greggery Peccary & Other Persuasions, played by the Ensemble Modern conducted by Ingo Metzmacher. Frank Zappa collaborated long and intensively with the Frankfurt-based Ensemble Modern, including a big concert tour in the early 1990s. Zappa was profoundly interested in new music. He considered the orchestra to be the 'ultimate instrument', and the Ensemble Modern was already the first address worldwide for 'unplayable' music productions.

The Yellow Shark is Zappa's last album, which he released 25 years ago together with the Ensemble Modern. Shortly afterwards, in December of the same year, he died in California at the age of 52. The album Greggery Peccary & Other Persuasions, which was created without him in 2000, is a breathtaking masterpiece with an exuberant wealth of material from Zappa's archives. The astute and humorous musical interrelationships are a classic example of Zappa's concept of 'film for the ears'. Many of the pieces existed until then in versions for band or synclavier, and they were congenially translated into an orchestral language for the Ensemble Modern by his collaborators Todd Yvega and Ali N. Askin.

Zappa, FZ, Frank Zappa and the Moustache  are marks belonging to the Zappa Family Trust.
All Rights Reserved. Used by permission.

Gefördert durch die Niedersächsische Sparkassenstiftung, die Sparkasse Hannover und die VGH Versicherungen

Darker than Black

Musik von Dowland / Mitterer / Hume / Gander / Campian / Filidei / Stangl u.a.

Konzert

So 19.05. — 18:00

Galerie

Ictus

Sopran Theresa Dlouhy

Gambe Eva Reiter

Gitarre Tom Pauwels

Dauer ca. 1h

Tickets 24 / 28 / 32 Euro / erm. ab 12 Euro

Kombiticket mit The Waves 32 / 40 / 48 Euro / erm. ab 16 Euro

So 19.05. — 20:30 Tischgespräche 5

mit Ictus, Noé Soulier und Performer*innen im Festivalzelt (s. S. 61)

Tickets 18 Euro

Die klare vibratolose Stimme von Theresa Dlouhy, die akustische und elektrische Gitarre von Tom Pauwels und Eva Reiters subtile Art, die Gambe zu spielen – all dies bildet ein Mosaik poetischer Miniaturen: Kurze bittersüße Melodien, Klagelieder im Stil Purcells, Popsongs, hundertfach verlangsamt, nächtliche Geständnisse.

„Was geschähe, wenn die Zeit stillstehen würde? Was wäre möglich, wenn Zeit keine wichtige Rolle in unserem Leben mehr spielte?“ fragen sich die Musiker*innen. Das ist der konzeptionelle Ausgangspunkt für eine verführerische Abfolge zumeist kurzer Stücke. Als gäbe es kein Gestern, Heute oder Morgen wird aus Werken der Renaissance und zeitgenössischer Musik wie auch aus Musik der barocken und der romantischen Ära ein einziges Kontinuum, ein Songbook, das alle Affekte und Stimmungen, alle Aufschwünge und Abstürze der Melancholie durchläuft. John Dowlands (*1563) abgründig schwermütige Songs stehen direkt neben den grenzüberschreitenden Kompositionen von Bernhard Gander (*1959) und der großen Gestik der Musik von Francesco Filidei (*1973). Daneben verbinden sich die Lautenlieder des Musikers und Arztes Thomas Campian (*1567) mit den feinsinnigen Dowland-Adaptationen von Burkhard Stangl (*1960).

Dieses klingende Album des belgischen Ensembles Ictus, in dem Gegenwart und Vergangenheit sich permanent ineinander spiegeln, ist eine Ode an die Schwermut, die „schwarze Galle“ in allen ihren Facetten.

English — The clear, vibrato-less voice of Theresa Dlouhy, the acoustic and electric guitars of Tom Pauwels, and Eva Reiter's subtle playing of the viola da gamba – all this forms a mosaic of poetic miniatures: short bitter-sweet melodies, laments in the style of Purcell, pop songs slowed down a hundredfold, nocturnal confessions. 'What would happen if time stood still? What would be possible if time no longer played an important part in our life?' ask the musicians. This is the conceptual starting point for a seductive sequence of mostly short pieces. As if there were no yesterday, today or tomorrow, Renaissance works and contemporary pieces, music from the Baroque and Romantic eras become a continuum, a songbook containing all emotions and moods, all the upswings and downswings of melancholy. John Dowland's (*1563) mournful songs stand alongside the crossover compositions of Bernhard Gander (*1959) and the big gestures of the music of Francesco Filidei (*1973). And between them the lute songs of musician and doctor Thomas Campian (*1567), join Burkhard Stangl's (*1960) sensitive Dowland adaptations.

This sonorous album by the Belgian Ensemble Ictus, in which present and past permanently reflect one another, is an ode to melancholy, the so called 'black gall', in all its facets.

Eine Produktion von Ictus, Brüssel





The Waves Noé Soulier

Tanz
So 19.05. — 19:30
Orangerie

Choreografie Noé Soulier

Performer*innen Stephanie Amurao, Lucas Bassereau, Meleat Fredriksson, Yumiko Funaya, Anna Massoni, Nans Pierson

Musik Noé Soulier, Tom de Cook, Gerrit Nulens

Interpretation Tom de Cook, Gerrit Nulens (Ictus Ensemble)

Dauer ca. 1h

Sprache Englisch

Tickets 18 / 24 / 26 Euro / erm. ab 9 Euro

Kombiticket mit Darker than Black 32 / 40 / 48 Euro / erm. ab 16 Euro

So 19.05. — 20:30 Tischgespräche 5

mit Ictus, Noé Soulier und Performer*innen im Festivalzelt (s. S. 61)

Tickets 18 Euro

„Lange gab es nichts so Herrliches, Fremdartiges, Neues, Eigenartiges zu entdecken im zeitgenössischen Tanz...“ (FAZ)
Was impliziert eine Geste? Wie entfaltet sich die Bedeutung einer Bewegung? In seinen Choreografien sezziert der französische Choreograf und Philosoph Noé Soulier einzelne Elemente von Bewegungen und reduziert sie auf ihre Essenz. Dabei verbindet er das Philosophische und das Künstlerische, und untersucht die Beziehung zwischen Bewegung und Gedanke. In seiner neuen Produktion The Waves geht er davon aus, dass wir komplexe Erfahrungen mit körperlichen Bewegungen und Haltungen assoziieren, und erarbeitet daraus ein Vokabular von Gesten. Wie im titelgebenden Roman von Virginia Woolf stehen auch bei Noé Soulier sechs Personen auf der Bühne, die gemeinsam eine entsexualisierte Welt aus purer Bewegung erschaffen. Für die Zuschauer*innen ist es faszinierend zu beobachten wie die einzelnen Bewegungen erzeugt werden und doch unmöglich zu entziffern, woher sie kommen.
Die Schlagwerker Tom De Cock und Gerrit Nulens vom Ensemble Ictus interagieren in ihrer mit Noé Soulier gemeinsam entwickelten Improvisation unmittelbar mit den virtuoson Tänzer*innen und der Choreografie. So versinkt man in einem mitreißenden Universum aus Klang und Bewegung, in dem sich Körper und Musik kreuzen, abprallen und zerstreuen wie kollidierende Atome.

Produktion: ND PRODUCTIONS Paris.
Koproduktion von Tanz im August / HAU Hebbel am Ufer, Berlin; La Place de la Danse – CDCN Toulouse Occitanie; Chaillot – Théâtre national de la Danse, Paris; Festival d'Automne à Paris; CN D Centre national de la danse, Pantin; Opéra de Lille; Theater Freiburg; Teatro Municipal do Porto; Kaaitheater Brussels; PACT Zollverein, Essen.

English — “There hasn’t been anything so marvellous, odd, new, singular to discover in contemporary dance for a long time ...” (FAZ)

What does a gesture imply? How does the meaning of a movement unfold? In his choreographies the French choreographer and philosopher Noé Soulier dissects the individual elements of movements and reduces them to their essence. He combines the philosophical and the artistic, and examines the relationship between movement and thought. In his new production, The Waves, he assumes that we associate complex experiences with physical movements and postures, from which he elaborates a vocabulary of gestures. Like in the title-giving novel by Virginia Woolf, Noé Soulier also features six people on stage, who together create a de-sexualized world of pure movement. For the audience it is fascinating to observe how the individual movements are generated and yet impossible to decipher where they come from.
The percussionists Tom De Cock and Gerrit Nulens, from the Ensemble Ictus, interact with the virtuosic dancers and choreography in improvisations developed in collaboration with Soulier. And so we are swept into a captivating universe of sound and movement in which bodies and music cross, recoil and disperse like colliding atoms.

Mit Unterstützung der Direction Régionale des Affaires Culturelles d’Île-de-France – Ministère de la Culture et de la Communication au titre de l’aide à la structuration und dem Fond Transfabrik – deutsch-französischer Fond für darstellende Künste.
Noé Soulier ist assoziierter Künstler im CDCN Toulouse / Occitanie für den Zeitraum 2016–2018 und im CN D Centre national de la danse Pantin.

Fantômas amiina / Louis Feuillade

Stummfilm / Konzert
Di 21.05. — 19:30
Galerie

Violine, Metallophon und Zither María Huld Markan Sigfúsdóttir
Violoncello und Metallophon Sólrún Sumarídadóttir
Schlagzeug und Percussion Magnús Trygvason Eliassen
Electronics und Ukulele Guðmundur Vignir Karlsson

Dauer 1h 10min
Tickets 19 Euro / erm. ab 9,50 Euro

Mit dem sensationellen Erfolg der Stummfilmserie von 1913/14 wurde Fantômas zu einem der berühmtesten Schurken der Filmgeschichte. Die experimentierfreudige isländische Band amiina greift die düstere Faszination dieser frühen Filmserie des französischen Regisseurs Louis Feuillade auf und verleiht ihr mit ihrer Musik eine zeitgenössische Dimension. In Juve gegen Fantômas, dem zweiten Teil der fünfteiligen Serie, wird die Jagd zwischen dem Inspektor Juve und dem Verbrecher fortgesetzt. René Navarre spielt erneut die Titelrolle des Kriminellen und Mörders, der nach zwischenzeitlicher Verhaftung am Ende spektakulär entkommt.

2013 feierte dieses Film-Musik-Spektakel im Théâtre du Châtelet in Paris Premiere. Mit ihrer vielschichtigen Sound-Palette und ihrem außergewöhnlichen Instrumentarium flechten die Isländer*innen ein packendes Klangbild, mal melancholisch und von ätherischer Schönheit, dann voller verdichteter Spannung und treibender Rhythmik. amiina gründete sich zunächst als Streichquartett. Schnell entwickelten sie ihre eigenständige Klangwelt aus einer ungewöhnlichen Ansammlung von Instrumenten - von singenden Sägen über Kalimbas und Spieluhren bis hin zu fast allem, was gezupft, gestrichen oder getrommelt werden kann. Sie beeinflussten wesentlich den ikonografischen Sound und Erfolg von Sigur Rós, veröffentlichten mehrere hochgelobte EPs und Alben und sind international in vielen genreübergreifenden Kooperationen aktiv.

English — With the sensational success of the silent-film series of 1913/14, Fantômas became one of the most infamous villains of film history.

The adventurous Icelandic band amiina take up the grim fascination of this early film series by French director Louis Feuillade and give it a contemporary dimension with the timeless beauty of their music. In Juve contre Fantômas, the second film of the five-part silent-film series Inspector Juve's continues his hunt for the dastardly criminal, again played by René Navarre, who after a temporary arrest makes a spectacular escape in the end.

This film-and-music spectacle premiered in Théâtre du Châtelet in Paris in 2013. With their many-layered sound palette and unusual range of instruments, amiina weave a thrilling sonic web of ethereal melancholic glamour, concentrated tension and driving rhythms. amiina was formed as a string quartet. They quickly developed their own unique sound world from an unusual collection of instruments – from singing saws to mbiras, musical boxes and almost anything that can be plucked, bowed or drummed. They have influenced the iconic sound and success of Sigur Rós, produced many internationally acclaimed EPs and albums and are involved in many international cross-genre collaborations.





Eine Veranstaltung der KunstFestSpiele Herrenhausen in Kooperation mit der Kammermusik-Gemeinde e.V. Hannover

Gidon Kremer Werke von Weinberg und Chopin

Konzert
Mi 22.05. — 19:30
Galerie

Violine Gidon Kremer
Violoncello Giedre Dirvanauskaite
Klavier Georgijs Osokins
Fotografien Antanas Sutkus

Dauer ca 2 h mit Pause
Tickets 26 / 36 / 40 / 46 Euro / erm. ab 13 Euro

Gidon Kremer ist einer der bedeutendsten Geiger unserer Zeit. Sein Engagement gilt insbesondere dem Schaffen russischer und osteuropäischer Komponisten. Im Laufe seiner Karriere hat Kremer viele wichtige Werke uraufgeführt, von denen ihm einige gewidmet sind.

Bei seinem Konzert in der Galerie bringt er zusammen mit der Cellistin Giedre Dirvanauskaite und dem Pianisten Georgijs Osokins Werke des sowjetischen Komponisten Mieczyslaw Weinberg und das selten zu hörende Klaviertrio von Frederic Chopin zur Aufführung. Gidon Kremer hat in den letzten Jahren erheblich zur überfälligen Wiederentdeckung von Weinbergs Musik beigetragen. Er beschreibt ihn, der lange nur als Epigone seines Freundes Dmitri Schostakowitsch galt, als „eine Quelle unbegrenzter Inspiration“. Die 24 Präludien für Violoncello, von Kremer für Violine arrangiert, werden durch Projektionen von Bildern des litauischen Fotografen Antanas Sutkus begleitet, einem der bedeutenden humanistischen Fotografen Europas, der 2017 den Dr.-Erich-Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie erhielt. Weinbergs Cello-Präludien und Sutkus' kraftvolle Bilder sind etwa zur gleichen Zeit entstanden, nämlich um 1960. Und obwohl es keine direkte Verbindung zwischen den beiden Künstlern gibt, offenbart das Projekt, dass die beiden dieselbe Lebenserfahrung teilten. Die Musik und die Bilder reflektieren die Welt einer speziellen utopischen Ideologie, die während der Sowjet-Periode jedermann aufgedrängt wurde.

Mit seinen ungeschönten Bildern aus der geografischen Mitte Europas bewegte sich Sutkus politisch auf dünnem Eis, ähnlich wie Weinberg, der trotz totalitärer Unterdrückung unter Stalin stets Integrität bewahren konnte.

English — Gidon Kremer is one of the most important violinists of our time. He is particularly committed to the work of Russian and East European composers. In the course of his career, Kremer has given the first performances of many important works, some of which are dedicated to him.

For his concert in the Galerie he brings works by soviet composer Mieczyslaw Weinberg along with Frederic Chopin's rarely heard Piano Trio together with cellist Giedre Dirvanauskaite and pianist Georgji Osokins. Gidon Kremer has contributed significantly to the overdue rediscovery of Weinberg's music in recent years.

Kremer describes him – who for a long time was only seen as an epigon of his friend and musical confidant Dmitri Shostakovich – as 'a source of unlimited inspiration'. The 24 Preludes, originally for cello and arranged by Kremer for violin, will be accompanied by projections of images by the Lithuanian photographer Antanas Sutkus, one of Europe's most significant humanist photographers. In 2017 he was awarded the prestigious Dr Erich Salomon Prize of the German Photographic Association.

Weinberg's Cello Preludes and Sutkus's powerful images were created at approximately the same time, around 1960. And although there is no direct connection between the two artists, the project shows how they shared a life experience. The music and images reflect the world of a special utopian ideology that was imposed on everyone during the Soviet period.

With his unadorned images from the geographical centre of Europe, Sutkus was politically treading on thin ice during the cold war. Similarly to Weinberg, who was able to preserve his authenticity and integrity despite totalitarian oppression under Stalin.

Festivalcampus Niedersachsen

Do 23.05. — So 26.05.

Mit
Universität Hildesheim: Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur /
Hochschule der Bildenden Künste Braunschweig / Leuphana Universität
Lüneburg: Kulturwissenschaften / Hochschule für Musik, Theater und
Medien Hannover: Studiengang für Komposition / Hochschule Hannover:
Studiengang „Szenographie – Kostüm – Experimentelle Gestaltung“

Konzeption und Realisierung
Philipp Schulte / Antonia Rohwetter

Fünzig Studierende der Fächer Musik, Theater und Kunst aus fünf niedersächsischen Hochschulen kommen anlässlich der KunstFestSpiele nach Hannover. Sie besuchen die Festivalveranstaltungen, tauschen sich mit den Künstler*innen aus und diskutieren die Aufführungen in Seminaren und Workshops.

Dank der großzügigen Unterstützung der Stiftung Niedersachsen setzen die KunstFestSpiele ihr 2018 erfolgreich gestartetes Campusprogramm als Festivalcampus Niedersachsen 2019 nicht nur fort, sondern vernetzen sich mit dem Festival Theaterformen und erweitern den Campus. Ein weiteres Mal können die teilnehmenden Studierenden Hör- und Seherfahrungen machen und eine künstlerische Auseinandersetzung führen, wie sie in den Seminarräumen oder Hochschulstudios so kaum möglich sind.

Am Campus nehmen Wissenschaftler*innen und Künstler*innen von morgen teil: aus Hannover, Lüneburg, Braunschweig und Hildesheim – aus den Bereichen Theaterwissenschaft, Kulturwissenschaft, Szenografie, Kunst, Performance und Komposition. Dozent*innen unterschiedlicher Fachrichtungen ermöglichen den Studierenden neue Perspektiven und lenken ihren Blick über den eigenen disziplinären Tellerrand hinaus. Durch die gemeinsamen Aufführungsbesuche, die Seminare und die Gespräche mit Künstler*innen bieten die beiden Festivals KunstFestSpiele und Theaterformen den Kulturschaffenden einen Raum für intensiven Austausch und kritische Reflexion: die Grundlage für eine lebendige, gesellschaftlich relevante und zukunftsweisende künstlerische und kulturelle Arbeit.

English — Fifty students of music, theatre and art from five universities in Lower Saxony come to Hanover for the KunstFestSpiele. They visit festival events, interchange with the artists, and discuss the performances in seminars and workshops.

Thanks to the generous support of the Niedersachsen Foundation, the KunstFestSpiele are not only continuing their campus programme, successfully started last year, as the Festivalcampus Niedersachsen 2019, but are also linking up with the Festival Theaterformen to extend the campus. So once again the participating students can gain experience and enter into artistic debates that are rarely possible in university seminar rooms or academy studios. Campus participants are the scientists and artists of tomorrow: from Hanover, Lüneburg, Braunschweig and Hildesheim; from the areas of theatre and cultural studies, scenography, art, performance and composition. Lecturers from various disciplines open up new perspectives for the students, directing their attention outside the box of their own particular subject. Through jointly attended performances, seminars and discussions with artists, the two festivals, KunstFestSpiele and Theaterformen, provide future cultural practitioners with a space for intensive interchange and critical reflection – the basis for lively, socially relevant and forward-looking artistic and cultural work.



Gefördert durch die Stiftung Niedersachsen.
Eine Initiative der KunstFestSpiele Herrenhausen in Kooperation mit dem Festival Theaterformen.



Giudizio.Possibilità.Essere

Romeo Castellucci / Societas

Übungen zu ‚Der Tod des Empedokles‘ von Friedrich Hölderlin

Theater / Performance

Do 23.05. — 19:00, 21:00

Orangerie

Mit Laura Dondoli, Silvia Costa, Irene Petris, Alice Torriani, Evelin Facchini, Anja Becker, Marie Bochelen, Greta Ipfelkofer, Maj Britt Klenke, Astrid Meier, Marzella Regge, Silke Schuster, Laura Signoriello, Marie Zwinzscher

Regie Romeo Castellucci

Mitarbeit Regie Silvia Costa

Dauer ca. 1h

Sprache Italienisch mit deutschen Übertiteln

Tickets 26 Euro / erm. 13 Euro

Do 23.05. — 22:00 Tischgespräche 6

mit Romeo Castellucci und Performerinnen im Festivalzelt (s. S. 61)

Tickets 18 Euro

Romeo Castellucci verwandelt die Orangerie in eine Turnhalle: einen laut Castellucci „falschen“ Ort für das Theater. Aber für ihn doch genau der Raum für die Erfüllung der unorthodoxen Schönheit von Hölderlins Sprache. Hier wird Hölderlins Poesie auf andere Weise erfahrbar: als Übung, Disziplin, als Arbeit an der Gegenwart.

Der italienische Theatermacher Romeo Castellucci, dessen bildstarkes Theater sich dem Bühnendialog zumeist verweigert, nähert sich mit einer szenisch-installativen Arbeit Hölderlins unvollendeter Tragödie ‚Der Tod des Empedokles‘.

In der Turnhalle werden die Zuschauer*innen provisorisch willkommen heißen auf Hochsprungkissen oder Turnmatten. Sie werden eine Textpartitur hören und sehen, die eng mit Hölderlins Tragödie verbunden ist. Eine Kompanie junger Frauen spielt die verschiedenen Charaktere. Sind sie Schülerinnen? Oder vielleicht Mitglieder irgendeiner weiblichen Gemeinschaft? Proben sie eine Aufführung hinter verschlossenen Türen? Wer sind diese Heranwachsenden, was wollen sie und was stellen sie dar? Sie werden Empedokles sein, der Ketzer, der die Gemeinschaft der Stadt verlässt, um einsam den Ätna zu besteigen und sich in den Krater zu werfen, ins Feuer des Seins.

Wenn das Publikum diesen „falschen“ Ort betritt, findet es sich in der Mitte einer theatralen Aktion, die einem Wettstreit zwischen jungen Frauen ähnelt, die mit harträckiger Entschlossenheit die Sprache der Poesie dem Theater weihen.

English — Romeo Castellucci transforms the Orangerie into a gym: a place that Castellucci calls a ‘false’ place for the theatre. But for him the very space to fulfil the unorthodox beauty of Hölderlin’s language. Here Hölderlin’s poetry can be experienced in a different way: as practice, discipline, as work on the present.

The Italian theatre-maker Romeo Castellucci, whose highly visual theatre usually refuses stage dialogue, approaches Hölderlin’s uncompleted tragedy ‘The Death of Empedocles’ in a staged installation.

In the gym, the audience is provisionally welcomed on mats or high-jump cushions. They see and hear a textual score that is closely linked to Hölderlin’s tragedy. A company of young women play the various characters. Are they schoolgirls? Or perhaps members of some female community? Are they rehearsing the performance behind closed doors? Who are these youngsters, what do they want and what are they portraying? They must be Empedocles, the heretic who leaves the community of the city to climb Mount Etna alone and throw himself into the crater, into the fire of being.

When the audience enters this ‘false’ place, they find themselves in the middle of a theatrical act, which resembles a contest between young women who dedicate the language of poetry to the theatre.

Eine Produktion von Societas.
Die Arbeit der Societas wird generell unterstützt durch das italienische Ministerium für Kultur, Departement Emilia Romagna; Gemeindeverwaltung Cesena

SKY and HEAVEN

Brigitta Muntendorf / Ensemble Garage

Club / Konzert / Video

Fr 24.05. — 19:30

Galerie

Mit Ensemble Garage

Violine Rostislav Kozhevnikov

Gesang Agnes Lipka

DJ Electric Indigo

Komposition Michael Beil, Carola Bauckholt, Matthias Kranebitter

Video Nika Radić

Dirigent Mariano Chacchiarini

Künstlerische Leitung Brigitta Muntendorf

Dauer ca. 3h mit Pause

Tickets 26 Euro / erm. 13 Euro

Während der Aufführung werden im Orangengarten von der freitagsküche ein Snack und Getränke serviert. Beides ist im Eintrittspreis inbegriffen. Im Anschluss an die Aufführung kann in der Galerie getanzt werden.

Brigitta Muntendorf bespielt die Galerie mit einer Musik, die sich frech über Genre Grenzen und Epochen hinwegsetzt. SKY and HEAVEN mixt technoide Clubästhetik und Avantgardemusik, Video und Performance, und entwirft ein neues Konzertformat. Muntendorf sucht die Verbindung von Instrument, Elektronik, Video und Performance ebenso wie die zum Clubbereich und zu DJs, die neue Situationen für einen tanzenden Körper entwickeln und ihn zu klanglichen Experimenten bewegen.

SKY and HEAVEN stellt eine Beziehung her zwischen der transmedialen Kraft der Musik und den gemalten Trompe-l'œils der Galerie, bis die Grenzen zwischen Realität und Illusion verschwimmen.

Das Kölner Ensemble Garage präsentiert zusammen mit illustren Grenzgänger*innen ein mehrstündiges Wandelkonzert, in dem Videoarbeiten von Nika Radić den historischen Festsaal durch digitale Dimensionen der vorhandenen Wandmalereien erweitern. Die Grande Dame des Techno, Electric Indigo, schafft zusammen mit Brigitta Muntendorf Synthesen und Differenzen aus instrumentalen und elektronischen Klangwelten. Unaufhörlich radiert SKY and HEAVEN an den Grenzlinien zwischen Musik und Performance, und kreierte einen Echoraum, in dem offene Spielsysteme – wie in der Sample-Performance 'Dancemat' von Sabine Akiko Ahrendt und der 'Caravan'-Session von Michael Beil – nebeneinander existieren.

Die Zuschauer*innen erleben musikalische Parallel- und Gegenwelten und das Spiel mit Referenzen und Perspektiven. SKY and HEAVEN lädt ein, sich kollektiv über Gewohnheiten hinwegzusetzen und sich der Gleichzeitigkeit zu ergeben.



English — Brigitta Muntendorf fills the Galerie with a music that defies boundaries of genre and epoch. SKY and HEAVEN mixes techno-club aesthetics, avant-garde music, video and performance into a new concert format. Muntendorf's combination of instruments, electronics, moving images and performance also extends to the club ambiance and DJs, who develop new situations for a dancing body to experiment with sound. SKY and HEAVEN establishes a relationship between the transmedial power of music and the painted trompe-l'œils of the gallery until the boundaries between reality and illusion become blurred.

Together with highly regarded crossover artists, the Cologne-based Ensemble Garage presents a concert lasting several hours in which the video works of Nika Radić add a digital dimension to the historical ballroom's wall paintings. The grande dame of techno, Electric Indigo, collaborates with Brigitta Muntendorf on syntheses and anti-syntheses of instrumental and electronic sound worlds. SKY and HEAVEN radiates at the boundary between music and performance, creating an echo chamber in which open and autonomous formations – as in Sabine Akiko Ahrendt's sample performance 'Dancemat' and Michael Beil's 'Caravan' session – exist side by side.

The audience experiences parallel and contrary musical worlds, a play of allusion and perspective. SKY and HEAVEN is an invitation to collectively go beyond the familiar into simultaneity.

Eine Produktion der KunstFestSpiele Herrenhausen



Catalogue d'Oiseaux

Olivier Messiaen / Pierre-Laurent Aimard

Vollständige Aufführung in 4 Teilen

Sa 25.05. — 17:00 im Großen Garten unterhalb der Aussichtsterrasse *

— 20:00 im Gartentheater *

— 23:00 im Schloss Herrenhausen, Großer Saal

So 26.05. — 6:00 im Großen Garten, Remy de la Fosse - Pavillon *

Klavier Pierre-Laurent Aimard

Dauer je 45 – 55 min

Tickets 49 Euro / erm. 24,50 Euro (20 Euro Einzelticket / erm. 10 Euro)

Sa 25.05. — 18:00 Matthew Gurewitsch im Gespräch mit Pierre-Laurent Aimard im Festivalzelt (Eintritt frei)

So 26.05. — 7:00 Tischgespräche 7 Frühstück mit Pierre-Laurent Aimard im Festivalzelt (s. S. 61)

Tickets 18 Euro

Vier Konzerte an vier verschiedenen Orten. Vom späten Nachmittag bis in den frühen Morgen. Pierre-Laurent Aimard, Pianist der Extraklasse und weltweit bekannt für seine Kunst, wird Olivier Messiaens epochalen Catalogue d'Oiseaux vollständig zur Aufführung bringen.

Der Catalogue d'Oiseaux von 1956 ist mit seinem radikalen Naturalismus Messiaens große Hymne an die Natur. Frankreichs Provinzen und ihre Landschaften bilden den Hintergrund für die Magie unzähliger Vogelgesänge, die der Komponist sein Leben lang aufgezeichnet und gesammelt hat. Von diesen Gesängen inspiriert, hat Messiaen als höchst eigenwilliger und origineller Modernist eine für das Klavier völlig neuartige Musik von poetischer Frische erschaffen. Entgegen dem sachlichen Titel handelt es sich eher um eine riesige Sammlung von zur Meditation einladenden Tableaux. Die vielfältigen Formen dieser musikalischen Tour de France, ihr ungeheurer Klangfarbenreichtum und ihre Rhythmik sind in der Klaviermusik des 20. Jahrhunderts einzigartig.

Bei den KunstFestSpielen werden die einzelnen Stücke des Zyklus entsprechend der verschiedenen Tageszeiten, zu denen die Vögel singen, nachmittags, abends und früh morgens im Großen Garten und nachts im Schloss zu hören sein.

„In einer Zeit, in der die Welt bestürzt ist über die Zerstörung der Natur durch die Menschheit, bietet dieser Zyklus einen musikalischen Zufluchtsort und findet Resonanz bei einem zunehmend besorgten, aber auch aufgeschlossenen und berührten Publikum.“ Pierre-Laurent Aimard

English — Four concerts in four different venues. From late afternoon to early morning. Pierre-Laurent Aimard, world-famous pianist extraordinaire, will give a complete performance of Olivier Messiaen's epochal Catalogue d'Oiseaux.

In its radical naturalism, Catalogue d'Oiseaux, from 1956, is Messiaen's great hymn to nature. The French provinces and their landscapes are the background for the magic of countless birdsongs, which the composer recorded and collected all his life. Inspired by these songs, the idiosyncratic and original modernist Messiaen created a new type of piano music full of poetic freshness. The fairly factual title of the catalogue can be misleading, as it is a giant collection of tableaux that invites the listener to meditation. The diverse forms of this musical Tour de France, and its amazing richness of tone and rhythm, are unique in twentieth-century piano music.

At the KunstFestSpielen the cycle's individual pieces will be played in the afternoon, evening and early morning in the Great Garden and at night in the Schloss Herrenhausen according to the different times of day in which the birds sing.

'At a time when the world is in consternation at the destruction of nature by man, this cycle offers a musical refuge that resonates with an audience ever more concerned, expanded and affected.' Pierre-Laurent Aimard

* Bei Regen finden die Konzerte im Schloss Herrenhausen statt.
Eine Produktion der KunstFestSpielen Herrenhausen

In Many Hands

Kate McIntosh

Performance

Sa 25.05. — 21:00

So 26.05. — 14:00, 17:30

Orangerie

Konzept & Leitung Kate McIntosh

Mitarbeit und Performance Kate McIntosh, Arantxa Martinez, Josh Rutter

Probenassistenz Lucie Schroeder

Dauer 1h 30 min

Tickets 19 Euro / erm. 9,50 Euro

In Many Hands beginnt mit dem alltäglichen Ritual des Händewaschens. Es folgt eine 90minütige Sensibilisierung, ein Schärfen der Wahrnehmung, bei dem sich das Publikum mit den eigenen Händen an Unbekanntes herantastet. Was sich im Verlauf des Abends entwickelt, ist für die einander zuvor unbekannteten Teilnehmer*innen dramatisch und beglückend zugleich: ein Gefühl der Gemeinschaft und die Wiederentdeckung der unmittelbarsten menschlichen Erfahrung, vor allem durch den Tastsinn, aber auch durch das Auge und das Ohr.

Die aus Neuseeland stammende und in Brüssel lebende Performancekünstlerin Kate McIntosh entwickelt eine Reihe von ästhetisch sensorischen Situationen, sie lädt ein zum Erproben, Berühren, Riechen und Lauschen. Dabei bleibt die Sprache ausgeschlossen. Zwischen Labor, interaktiver Ausstellung und sinnlicher Erfahrungswelt ist In Many Hands ein künstlerischer Erfahrungsraum und einzigartiges Experimentierfeld.

Kate McIntosh ist fasziniert davon, ein Publikum körperlich in ihre Arbeiten einzubeziehen, einen sozialen Raum zu imaginieren, in welchem Individuen die Möglichkeit haben, ihre eigene Handlungsfähigkeit sowie eine Gemeinschaftlichkeit zu erkunden. In dieser meditativen Expedition voller Spielfreude und unkonventionellem Humor begegnen die Teilnehmer*innen der physischen Welt mit neuer Aufmerksamkeit und wie zum ersten Mal.

English — In Many Hands begins with the everyday ritual of washing one's hands. This is followed by a 90-minute sensitisation, a sharpening of perception, in which the audience feels forward into the unknown with their own hands. What develops over the course of the evening is both dramatic and exhilarating for the participants, unknown to each other until now: a feeling of community and the rediscovery of the most direct of human experiences, primarily the sense of touch, but also those of sight and hearing.

The performance artist Kate McIntosh, who comes from New Zealand and lives in Brussels, has developed a series of aesthetically sensual situations – a wordless invitation to try out, feel, smell and listen.

Between laboratory, interactive exhibition and personal sensitivity, In Many Hands is a space of artistic exploration and a unique field of sensory experimentation. Kate McIntosh is fascinated by the inclusion of the audience in her works, by imaging a social space in which individuals are able to sound out both their ability to act and a commonality. In this meditative expedition full of playfulness and unconventional humour, the participants encounter the physical world with a new awareness, as if for the first time.

Eine Produktion von SPIN.

In Koproduktion mit: PACT Zollverein Essen, Parc de la Villette Paris, Kaaaitheater Brüssel, Vooruit Kunstencentrum Gent, BIT Teatergarasjen Bergen, Black Box Teater Oslo, Schauspiel Leipzig, théâtre Garonne, scène européenne Toulouse, far festival des arts vivants Nyon, House on Fire Network Porto und Open Latitudes Network London.

Mit Unterstützung von: Vlaamse Overheid, Vlaamse Gemeenschapscommissie, NATIONALES PERFORMANCE NETZ NPN, Pianofabriek kunstenwerkplaats Belgien, Tanzfabrik Berlin.

SPIN wird von 2017 - 2021 unterstützt vom BUDA Kunstencentrum Kortrijk, Belgien.

Dank an: Tom Bruwier, Martin Pilz, Andrea Parolin





YES

Rebecca Saunders / Ensemble Musikfabrik

eine räumliche Performance
nach dem Monolog der Molly Bloom
aus ‚Ulysses‘ von James Joyce

So 26.05. — 19:30

Galerie

Mit Ensemble Musikfabrik

Sopran Juliet Fraser

Dirigent Enno Poppe

Dauer ca. 1h 20 min

Sprache Englisch / keine Übertitel

Tickets 32 Euro / erm. 16 Euro

„... ja und das Herz ging ihm wie verrückt und ich hab ja gesagt ja ich will Ja“. Ein Satz ohne Punkt und Komma, der längste Satz der englischen Literatur, dahinfliegend und den Atem raubend. Dies sind die letzten Worte des berühmten Monologs aus dem ‚Ulysses‘, mit dem James Joyce die Leser*innen in die weitverzweigten Gedankenströme der Molly Bloom hineinzieht.

Den Atem raubend ist auch Rebecca Saunders' energiegeladene Komposition Yes, die auf diesen Monolog reagiert. Saunders unverkennbare Klangsprache verwischt die Grenze zwischen der Stimme und dem Instrumentalen. Nahezu physisch erfahren und erleben wir in dieser vom Atem bestimmten Musik Molly Blooms Bewußtseinstrom, der von weiblicher Sexualität, von den Bedürfnissen und der Wahrnehmung einer Frau handelt.

Saunders verwendet die Worte als musikalisches Material, sie vertont sie nicht, sondern hebt den Klangreichtum dieses schier endlosen Satzes von Joyce hervor. „Die Arbeit mit der Stimme, ihren Grenzen und die Erforschung einer Vielzahl von Möglichkeiten, mit dem Atem zu arbeiten, eröffnet eine ganz neue Welt der akustischen und emotionalen Möglichkeiten“, so beschreibt Rebecca Saunders ihre Musik, die sie 2017 für das Ensemble Musikfabrik komponiert hat. Für Saunders wird der Raum zum Instrument in dem die Sopranistin und die Musiker*innen durch akustische Landschaften wandern. Das Publikum findet sich inmitten einer Klangskulptur, die erst nach und nach im Raum der Galerie entsteht und dem Ohr im beständigen Wechsel der Präsenz des Klanges immer neue Perspektiven eröffnet.

English — ‘... yes and his heart was going like mad and yes I said yes I will Yes’. A sentence without punctuation, the longest sentence in English literature, breathtaking in its endless flow. These are the last words of Molly Bloom's famous monologue from ‘Ulysses’, with which James Joyce draws the reader into her ramified streams of thought.

Breathtaking too is Rebecca Saunders' energy-charged composition Yes, which responds to this monologue. Saunders' unmistakable language blurs the boundary between vocal and instrumental music. In an almost physical way we experience in this music of breath sounds Molly Bloom's stream of consciousness, which speaks of female sexuality, needs and perceptions.

Saunders uses the words as musical material, she doesn't set them to music, but rather emphasizes the wealth of sound in Joyce's endless sentence. ‘Working with the voice, its limitations and the exploration of the numerous ways of working with the breath opens up a whole new world of acoustic and emotional possibilities’, says Rebecca Saunders about her music, which she composed 2017 for the Ensemble Musikfabrik. For Saunders, space becomes an instrument in which the singer and musicians wander through acoustic landscapes. And so the audience finds itself in the middle of a sound sculpture, which only gradually emerges in the Galerie, offering new auditive perspectives in the permanent changing constellations of the spatial polyphony of sound.

Die Ensemble-Arbeit an der Entstehung der Komposition wurde im Rahmen von Campus Musikfabrik von der Kunststiftung NRW gefördert.

Festivalzelt

Sa 11.05. bis So 26.05. — 11:00 bis 24:00

Eröffnung Fr 10.05. — 21:30

Eintritt frei für Festivalzelt, Talks und Konzerte

Unser Festivalzelt mit seiner einzigartigen Atmosphäre wird in diesem Jahr wieder für die gesamte Dauer der KunstFestSpiele zwischen Ehrenhof und Orangerie als lebendiges Festivalzentrum dienen.

Die freitagsküche aus Frankfurt begleitet alle Mitwirkenden sowie Festivalbesucher*innen und Gartenflaneure kulinarisch und künstlerisch: tagsüber als Café und Kantine, abends als Bar und Restaurant. Hier können die Akteur*innen und das Publikum in entspannter Umgebung aufeinander zugehen oder einen Blick in die Küche wagen. Offenheit und Vielfalt sind Prinzip des Festivalzelts und der freitagsküche. An ausgewählten Abenden wird es nach den Aufführungen unter dem Namen "Tischgespräche" wieder die beliebten Dinner geben, wo man bei gemeinsamem Essen und Trinken mit den Künstler*innen ungezwungen ins Gespräch kommen und deren persönliche Seite kennenlernen kann. Zudem kommt der bekannte amerikanische Kulturexperte und Musikjournalist Matthew Gurewitsch für Gespräche mit Peter Sellars und Pierre-Laurent Aimard ins Festivalzelt.

Wie im vergangenen Jahr kuratiert Feinkost Lampe, der „Laden für Raumklangpflege“ in Hannover-Linden, das Clubprogramm. Mit den dort stattfindenden Konzerten, DJ-Sets und Premierenfeiern wird das Zelt wieder zum zentralen Treffpunkt während der KunstFestSpiele.

English — Our festival tent, with its unique atmosphere, will again serve as a lively festival centre between the Ehrenhof and the Orangerie for the entire KunstFestSpiele. freitagsküche, from Frankfurt, provide a culinary and artistic backdrop for all participants and visitors to the festival and gardens: during the day as a café and canteen, in the evening as a bar and restaurant. Here artists and audience can meet in a relaxed atmosphere or take a look inside the kitchen. Openness and variety are the principles of both the tent and freitagsküche. The popular 'table talks', during which audiences can get into conversation with the artists at a post-performance dinner, will again take place on selected dates. And the well known american cultural expert and music journalist Matthew Gurewitsch appears for talks with Peter Sellars and Pierre-Laurent Aimard in the festival tent.

As in previous years, Feinkost Lampe, Hanover-Linden's 'spatial-sound specialists', are curating the club programme of concerts, DJ set and premiere parties for the festival's central meeting place.

Tischgespräche freitagsküche

Tickets Tischgespräche

18 Euro (1 Mahlzeit inkl. 1 Getränk)

Barbetrieb auch während der Tischgespräche

Für die freitagsküche aus Frankfurt ist Essen das ideale Medium, um ein soziales Miteinander zu initiieren, in dem auch die Kunst ihren Platz hat. Diese gesellschaftliche Dimension des Essens und der Küche kommen in der freitagsküche voll zum Zuge: hier wird gekocht und geredet, geteilt und diskutiert, aber eben immer auch gemeinsam gegessen. Setzen Sie sich mit uns an den Tisch: Im Festivalzelt serviert die freitagsküche täglich von morgens bis abends kleine und große Stärkungen, Kaffee und kalte Getränke.

Im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen und Konzerte hat das Publikum wieder die Gelegenheit, bei einem besonderen Dinner den Mitwirkenden in zwangloser Atmosphäre näherzukommen. Für unsere „Tischgespräche“ machen die Künstler*innen des Abends Vorschläge, was auf die Teller kommen soll. Die Köche der freitagsküche kochen nach Wunsch oder interpretieren die Vorschläge in der Art einer Partitur. Schließlich stehen die Schüsseln auf dem Tisch und sorgen so schon für den ersten lockeren Kontakt.

Das Miteinander beim Essen inspiriert die Gespräche und schafft persönliche Zugänge. So entsteht auf beiden Seiten ein anderer Blick, der auf die Wahrnehmung der Aufführungen zurückwirkt. Auch wer die Vorstellung nicht miterlebt hat, kann hier einfach nur einen guten Abend verbringen.

Die freitagsküche aus Frankfurt am Main verfolgt dieses Prinzip seit ihrer Gründung im Jahr 2004 und sorgt damit für einen enormen Austausch zwischen verschiedenen kulturellen Kreisen der Stadt. Die Verbindung von Kunst & Kochen hat in Frankfurt eine besondere Tradition, die auf das Gasthaus der Städelschule, eingeführt von Prof. Peter Kubelka in den 90-Jahren, zurückgeht. Als Kunstprojekt und Vermittlungsformat ist die freitagsküche regelmäßig bei vielen Kulturinstitutionen international zu Gast.

English — For freitagsküche, food is the ideal medium to initiate a social togetherness in which art also has a place. This social dimension of food and cooking is at the heart of freitagsküche, where the aim is to cook and talk, share and discuss, and of course to eat together. Join us at the table: freitagsküche serves small and large refreshments, coffee and cold drinks in the festival tent from morning to night.

After selected events and concerts, audiences again have the opportunity to get to know the participants in a relaxed atmosphere. For our 'table talks' the appearing artists suggest the menus. The freitagsküche chefs cook to order or interpret the suggestions like a score. And once the dishes are on the table they serve as a first talking point.

Sharing food together inspires talk and creates personal contact. And so both sides develop a retrospective new view of the performance. And if you haven't seen the show, you can still have a very interesting evening.

freitagsküche, from Frankfurt, has applied this principle since its foundation in 2004, thus encouraging much interchange between the city's various cultural circles.

The connection between art and cooking has a particular tradition in Frankfurt, and goes back to the restaurant in the Städelschule established by Prof. Peter Kubelka in the 1990s. As an art project and communication format, freitagsküche has been a regular guest at many international cultural institutions.



Termine freitagküche & Talks

Sa 11.05. — 18:00

Talk Sellars / Gurewitsch

Sa 11.05. — 21:00

Tischgespräche 1 zu Kopernikus

Mi 15.05. — 21:00

Tischgespräche 2 zu Håkan Hardenberger

Do 16.05. — 22:00

Tischgespräche 3 zu A House in Asia

So, 19.05. — 12:00

Tischgespräche 4 – Brunch zu Complete Works

So 19.05. — 20:30

Tischgespräche 5 zu Darker than Black / The Waves

Do 23.05. — 22:00

Tischgespräche 6 zu Giudizio.Possibilità.Essere

Sa 25.05. — 18:00

Talk Aimard / Gurewitsch

So 26.05. — 7:00

Tischgespräche 7 – Frühstück zu Catalogue d'Oiseaux

Termine Feinkostlampe

Fr 10.05. — 21:00 Eröffnungsfeier KunstFestSpiele

m.age – Trippy NuJazz/Oriental Lounge/Tribal Deep House (DJ/Live)

So 12.05. — „KunstFestSpiele feiern Geburtstag“ *

Aron Ottignon – South Pacific Groove/KlubJazz/Pianopolyrhythmen
anschließend wandkontakt DJ Set

Di 14.05. — ab 19.00 warm up / Beginn 21.00

Kay Le Fay DJ Set

Le Millipede – Analogtronica

Fr 17.05. — ab 19.00 warm up / Beginn 23.00

Stoff DJ Set

Daniel Brandt – Orchestraltechno/Elektrokomposition

Di 21.05. — 19:30 Konzert (Galerie)

amiina – Fantômas – Live Stummfilmvertonung/Cineastische Kammerfolktronik
anschließend DJ Set im Festivalzelt

So 26.05. — 21:00 Abschlussfest

DJ Set

* Das detaillierte Programm „KunstFestSpiele feiern Geburtstag“ erscheint im März 2019.

Feinkost Lampe

Trippy NuJazz, Avantgarde-Techno oder Weilheimer Avantgarde, die Club-Konzerte im Festivalzelt sind ein besonderer Genuss. Den Nachtschwärmern oder Tagträumern, Neugierigen und Fans, bietet der Lindener Klub Feinkost Lampe in Kooperation mit den Kunstfestspielen eine exzellente Auswahl von international angesagten Newcomern und Stars.

In euphorische Wellenbewegungen versetzt der Neuseeländische Klaviervirtuose Aron Ottignon mit seinem „South Pacific Groove“ zwischen Jazz- und Klubmusik das Publikum bereits direkt am 12.05., zum Geburtstagsfest der KunstFestSpiele.

Am 14.05. hat das Kollektiv Le Millipede um den Posaunisten Mathias Götz seine wunderlichen Klangexperimente und Experimentalpop-Miniaturen vom Album 'The Sun Has No Money' im Gepäck. Am 17.05. präsentiert der Mitbegründer des Brandt Brauer Frick Ensembles sein bei erased tapes erschienenes zweites Solowerk 'Channels' – eine Sammlung avantgardistischer Technosounds zwischen orchestralen Klangspielen und elektronischen Texturen. Am 21.05. heißt es dann Großes Kino in der Galerie, wenn das isländische Quartett amiina die 20er-Jahre Stummfilmlegende Fantômas live mit ihrem Soundtrack auf Verfolgungsjagden, Verwirrspielen und Gefechten begleitet. Alle Abende werden passend umrahmt aus den Plattenkisten des Feinkost-Lampe Raumklangpflegeteams.

English — Trippy nujazz, avant-garde techno or pop miniatures from Upper Bavaria, the club concerts in the festival tent are a particular pleasure. The Linden club Feinkost Lampe, in cooperation with the KunstFestSpiele, offers an excellent selection of international newcomers and stars to night owls or daydreamers, the open-minded or hardcore fans.

The New Zealand piano virtuoso Aron Ottignon carries his audience on waves of euphoria with his 'South Pacific groove' between jazz and club music on 12.05, when the KunstFestSpiele celebrate their birthday.

On 14.05 the collective Le Millipede, around the trombonist Mathias Götz, bring along their curious sound experiments and graceful experimental-pop miniatures from the album The Sun Has No Money. On 17.05 Daniel Brandt, co-founder of the Brandt Brauer Frick Ensemble, presents his second solo work, 'Channels', – a collection of avant-garde techno sounds between orchestral timbres and electronic textures. On 21.05 a big cinematic event comes to the Galerie, when the Icelandic quartet amiina accompany the 1920s silent film legend Fantômas with a live soundtrack of the chases, deliberate confusions and skirmishes. All the evenings will be appropriately framed from the record collection of the Feinkost Lampe spatial-sound specialists.

Die Herrenhäuser Gärten

Die Herrenhäuser Gärten, Zentrum der KunstFestSpiele, gehören zu den schönsten Parkanlagen Europas und wurden 2015 mit dem Europäischen Gartenpreis ausgezeichnet.

Seit über 300 Jahren stehen sie für vollendete Gartenkunst und ziehen jährlich über 600.000 Besucher aus aller Welt an. Entstanden aus einem höfischen Lustgarten, den Kurfürstin Sophie von 1676 bis 1714 ausbauen ließ, vereinen sie heute auf 135 Hektar drei Stilrichtungen der Gartenkunst.

Der Große Garten beeindruckt als fast unverändertes Beispiel eines barocken Gartens mit formalem Grundriss, prächtigem Parterre, Kaskaden und Fontänen. Das Schloss, einstige Sommerresidenz der Welfen, wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und 2013 als Tagungszentrum und Museum wiedererrichtet.

Garten- und Pflanzenliebhaber schätzen vor allem den Berggarten. Unzählige heimische und exotische Pflanzen gedeihen in diesem botanischen Garten, der unter anderem eine der größten Orchideensammlungen der Welt beherbergt. Der im 19. Jahrhundert angelegte Georgengarten ist ein Park im Stil der englischen Landschaftsgärten. Die weiten Rasenflächen, stillen Weiher und dekorativen Brücken wurden bewusst im Gegensatz zu barocken Gestaltungsideen angelegt.

English — The Herrenhausen Gardens, centre of the KunstFestSpiele, are among Europe's finest parks, and received the European Garden Award in 2015. For over 300 years they have stood for consummate horticultural art, and attract more than 600,000 visitors from around the world every year. Originating in a court pleasure garden laid out by Princess-Elector Sophie from 1676 to 1714, today they unite three horticultural styles over 135 hectares.

The Großer Garten is impressive as an almost unaltered example of a formally planned Baroque garden with a superb parterre, cascades and fountains. The palace, once the summer residence of the House of Welf, was destroyed during the Second World War and reconstructed as a conference centre and museum in 2013. Garden- and plant-lovers particularly appreciate the Berggarten. Countless indigenous and exotic plants flourish in this botanical garden, which among other things contains one of the world's largest collections of orchids. The Georgengarten, which was laid out in the 19th century, is a park in the style of the English landscape gardens. The wide lawns, still ponds and decorative bridges were designed in a deliberate contrast to the ideas of the Baroque.



Spielstätten in den Herrenhäuser Gärten

- A — Festivalzelt
- B — Orangerie
- C — Galerie
- D — Arne Jacobsen Foyer
- E — Schloss
- F — Ehrenhof

Spielstätten / Venues

Großer Garten, Galerie, Orangerie, Ehrenhof, Arne Jacobsen Foyer, Schloss und Festivalzelt

Herrenhäuser Straße 3, 30419 Hannover
U4 oder U5 bis Herrenhäuser Gärten

Kulturzentrum Faust

Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover
U10 bis Leinaustraße

Eilenriedehalle A (HCC)

Theodor-Heuss-Platz 1–3, 30175 Hannover
U11 bis Hannover Congress Centrum



Nähere Informationen zur Anfahrt mit dem Auto und zu den Parkplätzen finden Sie unter www.kunstoffspiele.de

English — Further information about arrival by car and parking places can be found at www.kunstoffspiele.de

Tickets

Vorverkaufskasse im Künstlerhaus / Box office at the Künstlerhaus

Sophienstraße 2, 30159 Hannover
Telefon +49 (0) 511 / 168 499 94

Januar bis April Mo bis Fr — 12:00 bis 18:00
Mai Mo bis Fr — 10:00 bis 18:00 und Sa — 10:00 bis 14:00

Eventim

www.eventim.de
und CTS/Eventim-Vorverkaufsstellen
Hotline +49 (0)1806 / 570070

Abendkasse / Box office

Geöffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn in den jeweiligen Spielstätten. In Herrenhausen befindet sich die Abendkasse am Festivalzelt. Reservierte Tickets sind bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung hinterlegt.
English — Open one hour before performance in each venue. In Herrenhausen the box office is located at the Festivalzelt. Reserved tickets will be held until 30 minutes before the start of the performance.

Für die Dauer des Festivals / For the duration of the festival

Tickets berechtigen zum Eintritt in den Großen Garten und Berggarten 2 Stunden vor Veranstaltungsbeginn, außer am 18.05. wegen des Feuerwerkswettbewerbs nur bis 16:00.
English — Tickets entitle you to admission to the Großer Garten two hours before the start of the performance except on 18.05 because of the Fireworks Competition only until 4 p.m.

Professionals / Presse

Akkreditierung unter professionals@kunstfestspiele.de / presse@kunstfestspiele.de

Ermäßigungen / Concessions

50 % im Vorverkauf und an der Abendkasse / 50 % in advance booking and on the night

Ermäßigungsberechtigt sind alle Schüler*innen, Studierende und Auszubildende sowie ALG-Empfänger*innen, BFD-, FSJ-, FÖJ-, FWD-Leistende und Besucher mit Hannover-Aktiv-Pass. Nachweise sind beim Einlass vorzuzeigen. Ist eine schwerbehinderte Person auf eine Begleitung angewiesen, erhält diese freien Eintritt.
English — School pupils, students, trainees, benefit recipients, participants in community-service programmes and visitors with the Hannover-Aktiv-Pass are entitled to concessions. Please show your ID at the door.

Kinder / Children

9 Euro auf allen Plätzen (bis einschl. 12 Jahre)
English — 9 euros for all seats (up to age 12)

Gruppenkarten / Group tickets

20 % Ermäßigung pro Ticket (ab 10 Personen) im Künstlerhaus
English — 20 % reduction per ticket (10 persons or more) at Künstlerhaus

Vielkäuferabbat

20 % Ermäßigung beim Kauf von Tickets für mindestens drei verschiedene Veranstaltungen in einem Verkaufsvorgang im Künstlerhaus. Ausgeschlossen hiervon sind Veranstaltungen der Tischgespräche und der Veranstaltungsreihe „Complete Works“. Beim Kauf von 5 „Table Top“-Karten für verschiedene Stücke erhalten Sie eine sechste Eintrittskarte für eine weitere „Table Top“-Veranstaltung gratis. Erhältlich nur im Künstlerhaus.

HAZ/NP-AboPlus

20 % Ermäßigung in allen VVK-Stellen der HAZ/NP, im Künstlerhaus und an der Abendkasse. Gilt für max. zwei Tickets pro Veranstaltung.

NDR Kultur Karte

20 % Ermäßigung beim NDR-Ticketshop im Landesfunkhaus Hannover, im Künstlerhaus und an der Abendkasse. Gilt für max. ein Ticket pro Veranstaltung.

ADAC-Karte

20 % Ermäßigung im Künstlerhaus und an der Abendkasse. Gilt für max. ein Ticket pro Veranstaltung. www.adac.de



Mehrfachermäßigungen sind ausgeschlossen

FlatrateFestival-Pass

Die KunstFestSpiele Herrenhausen verlosen 2019 wieder 30 FestivalFlatrates an Studierende, Auszubildende und FSJler*innen. Der neue FF-Pass ermöglicht den kostenfreien Zugang zu allen verfügbaren Veranstaltungen der KunstFestSpiele 2019.

Jungen Menschen Zugang zu den Veranstaltungen der KunstFestSpiele zu ermöglichen, ist unser Anliegen. Dafür haben wir bereits einen Rabatt von 50% für Schüler*innen, Studierende und Auszubildende eingeführt, der auch in diesem Jahr weiterhin gilt. Mit dem FF-Pass sind wir in den letzten zwei Jahren einen Schritt weitergegangen. Die Gewinner*innen des FF-Pass erhalten die Option, künstlerische Erfahrungen in Veranstaltungen zu machen, die sie aus finanziellen Gründen vielleicht nicht besucht hätten. Das eröffnet die Möglichkeit, bislang Unbekanntes auszuprobieren.

So funktioniert es:

Studierende aller Fachrichtungen, Auszubildende und FSJler*innen bewerben sich mit Nachweis per Mail an info@kunstfestspiele.de unter dem Betreff „FF-Pass 2019“ bis zum 18. April 2019 um den FF-Pass. Das Team der KunstFestSpiele zieht aus allen Einsendungen 30 Gewinner*innen, die umgehend benachrichtigt werden. Alle Preisträger*innen erhalten einen Akkreditierungsbogen zur Auswahl der Veranstaltungen. Die FF-Pass-Gewinner*innen wählen bis zum 03. Mai 2019 die Veranstaltungen aus, die sie besuchen möchten. Die KunstFestSpiele reservieren (nach Verfügbarkeit) Tickets, die an den jeweiligen Abendkassen persönlich abgeholt werden müssen.

Der Rechtsweg und die Barauszahlung des Gewinns sind ausgeschlossen

English — In 2019 the KunstFestSpiele Herrenhausen are giving away again 30 festival flat rates to students. The new FF-Pass allows a total of 30 students free entry to all events at the KunstFestSpiele 2019.

We wish to enable young people to visit the events of the KunstFestSpiele. In order to do this, we introduced a 50% reduction for school pupils, students and trainees which continues to apply this year. With the FF-Pass we've went in the last two years a step further. The winners of the FF-Pass are given the option of gaining artistic experience at events they might not have attended for financial reasons. This opens up the possibility of familiarising themselves with new things.

It works like this:

Students of all disciplines should apply with student card via e-mail by 18 April 2019 to info@kunstfestspiele.de giving “FF-Pass 2019” in the subject line. From all the applications the KunstFestSpiele team will draw 30 winners, who will be informed immediately. All the winners receive an accreditation form, on which they should select the events they wish to attend by 3 May 2019. The KunstFestSpiele will reserve tickets (according to availability), which have to be collected at the door.

The draw is final and cash payments are excluded

Foto: Paul Schimhofer | NDR

”
Musik ist wie eine
Beziehung – mal ist
es Liebe, mal Hass.



“
ALICE SARA OTT

NDR **kultur**

KULTURPARTNER DER
KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN

UKW-Frequenzen unter ndr.de/ndrkultur, im Digitalradio über DAB+

Hören und genießen

Berliner Festspiele

#maerzmusik

Maerz Festival für Musik Zeitfragen



22. 3.—
31. 3.19

Programm und Tickets
berlinerfestspiele.de

Medienpartner

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

kulturradio^{tab}
92,4

Deutschlandfunk Kultur

EXBERLINER

MONOPOL
MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

Wall

WIRE

YORCK
KINOGRUPPE

PRO:MUSICA

KLASSIK FÜR HANNOVER

Saison
2018/2019



Samstag · 16.02.2019 · 19.30 Uhr
Großer NDR-Sendesaal

Avi Avital

Mandoline

**The Knights
Eric Jacobsen**

Violoncello & Leitung

Werke von Bach, Rameau, Rebel,
Adès und Beethoven

© Jean-Baptiste Millot



Samstag · 30.03.2019 · 19.30 Uhr
Großer NDR-Sendesaal

Mariza

Gesang

José Manuel Neto

portugiesische Gitarre

Pedro Jóiá Gitarre

Fernando „Yami“ Araújo

Bassgitarre

Hugo „Vicky“ Marques

Percussion

Präsentiert von:
kultuNEWS

© João Portugal

Konzert-Frühling

Dienstag · 09.04.2019 · 19.30 Uhr
Kuppelsaal im HCC

**Wiener
Philharmoniker**

Andris Nelsons Leitung
Rudolf Buchbinder Klavier
Albena Danailova Violine
Tamás Varga Violoncello

Beethoven Tripelkonzert,
Sinfonie Nr. 5 c-Moll



© Marco Borggreve

Samstag · 04.05.2019 · 19.30 Uhr
Großer NDR-Sendesaal

Dianne Reeves

Gesang

Peter Martin Klavier

Romero Lubambo Gitarre

Reginald Veal Kontrabass

Terreon Gully Schlagzeug



© DR



Mittwoch · 15.05.2019 · 19.30 Uhr
Großer NDR-Sendesaal

Hélène Grimaud

Klavier

Werke von Chopin, Debussy, Satie,
Silvestrov und Rachmaninow

© Matt Hennek/DG



Freitag · 17.05.2019 · 19.30 Uhr
Kuppelsaal im HCC

**Anne-Sophie
Mutter**

Violine & Leitung

**Kammerorchester
Wien-Berlin**

Mozart Violinkonzerte Nr. 2, 3, 5
Sinfonie Nr. 1 Es-Dur

© Harald Hoffmann/DG

Mittwoch · 05.06.2019 · 19.30 Uhr
Kuppelsaal im HCC

**Orchestre
Philharmonique
du Luxembourg**

Gustavo Gimeno Leitung
Yuja Wang Klavier

Werke von Tschaikowsky, Ravel,
Schostakowitsch und Strawinsky



© Kirk Edwards

Sonntag · 16.06.2019 · 19.30 Uhr
Großer NDR-Sendesaal

Kit Armstrong

Klavier

Festival Strings Lucerne

Daniel Dodds Leitung

Werke von Bach, Mozart, Haydn
und Honegger



© Neda Navare

Karten & Information:
www.promusica-hannover.de
Telefon 0511-35 30 665

PRO MUSICA-Büro:
Georgstr. 36 (GOP) · 30159 Hannover
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen



FESTIVAL

HANNOVER

THEATER

20. – 30. 6. 2019

FORMEN

Programm und VVK
ab 25. April 2019
www.theaterformen.de



Hörkultur, Hörbildung & Hörgesundheit



Hörregion Hannover

GUT FÜR DIE OHREN DAS PROGRAMM DER HÖRREGION

Weitere Infos unter www.hörregion-hannover.de



Hör mal rein! Höhepunkte 2019

SONNABEND, 27. APRIL 2019

HörFidelity – Ein Tag für offene Ohren

Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4, Hannover

12-18 Uhr: **Vorträge, Workshops & Musikalisches**

19.30 Uhr: **Der Lärm. Von Theodor Lessing**

mit Markus John, musica assoluta & Claire Huangci.

SONNTAG, 30. JUNI 2019

11-18 Uhr: **GartenKlang – Hörfest im Park der Sinne**

Livemusik, Klangspiele & Mitmachaktionen

Park der Sinne, Laatzen

ONLINE AB MITTE FEBRUAR 2019

Der erste Sinn – Podcast mit Hörgefühl

mit Denise M'Baye und Malte Lahrman.

Auf gängigen Portalen

HANNOVER



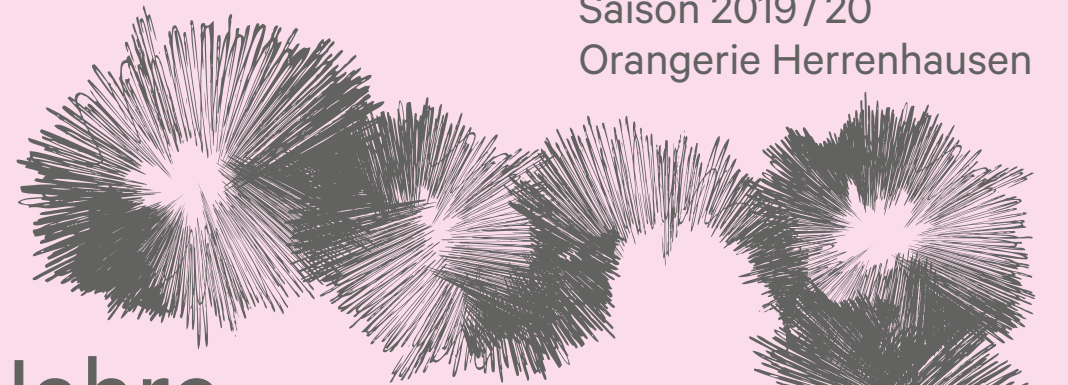
Region Hannover

KMG:

Nahklang

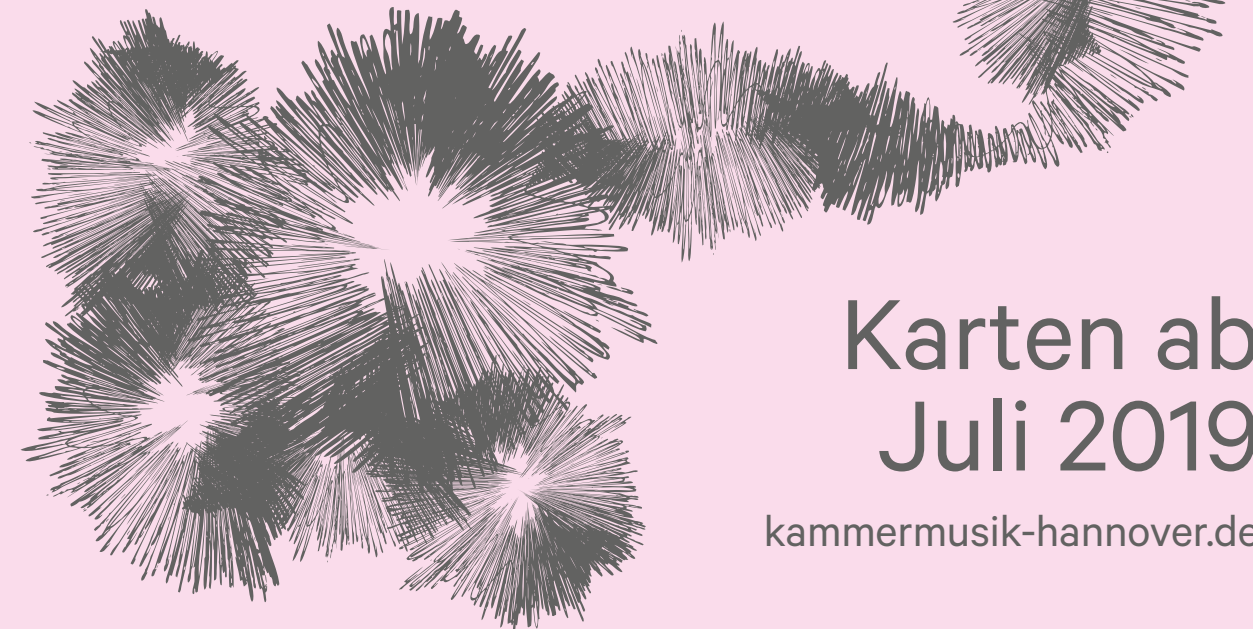
Saison 2019/20

Orangerie Herrenhausen



90 Jahre Kammermusik - Gemeinde Hannover e.V.

zum Jubiläum u. a.
Beethoven Streichquartettzyklus
mit dem Kuss Quartett



Karten ab Juli 2019

kammermusik-hannover.de

choreography 33 Internationaler Wettbewerb für Choreographie Hannover

21. und 22. Juni 2019
im Theater am Aegi

Freitag, 21.6.2019

Semifinale 1: 19.00 Uhr

Samstag, 22.6.2019

Semifinale 2: 14.30 Uhr, Finale: 19 Uhr

Karten: Künstlerhaus, Theater am Aegi
www.vvk-kuenstlerhaus.de



NORD/LB
kulturstiftung

Landeshauptstadt | Hannover | Kulturbund

www.ballettgesellschaft.de

	Fr 10.05.	Sa 11.05.	So 12.05.	Mo 13.05.	Di 14.05.	Mi 15.05.	Do 16.05.	Fr 17.05.	Sa 18.05.	So 19.05.	Mo 20.05.	Di 21.05.	Mi 22.05.	Do 23.05.	Fr 24.05.	Sa 25.05.	So 26.05.	
Galerie			KFS Geburtstag 13:00 bis 24:00 Orangerie, Galerie, Arne Jacobsen Foyer, Großer Garten, Festivalzelt, Ehrenhof, Nordstadt, Allee im Georgengarten Von und mit Tarek Atoui, Cie. Willi Dorner, Sylvia Palacio Whitman, Louis Vanhaverbeke, Jocelyn B. Smith, Aron Ottignon und vielen anderen			19:30 Håkan Hardenberger			19:30 Eilenriedehalle The Yellow Shark	18:00 Darker than Black		19:30 Fantomas	19:30 Gidon Kremer		19:30 SKY and HEAVEN		19:30 YES	
Orangerie	19:30 Kopernikus	19:30 Kopernikus				19:30 Grand Hotel Establishment		19:00, 21:00 House in Asia	18:00 Land		19:30 The Waves				19:00, 21:00 Giudizio. Possibilità.Essere		21:00 In Many Hands	14:00, 17:30 In Many Hands
Arne Jacobsen Foyer	21:30 — EÖ Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse			21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse	21:00 – 24:00 Greenhouse
Ehrenhof	18:30 — EÖ Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service			9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 16:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service	9:00 – 24:00 Copy Service
Festivalzelt	21:30 Eröffnungsfest	18:00 Talk Sellars / Gurewitsch 21:00 Tischgespräche Kopernikus			21:00 Le millipede (Feinkost Lampe)	21:00 Tischgespräche Håkan Hardenberger	22:00 Tischgespräche A House in Asia	23:00 Brandt (Feinkost Lampe)		12:00 Tischgespräche Forced Entertainment 21:00 Tischgespräche Darker than Black / The Waves				22:00 Tischgespräche Romeo Castellucci		18:00 Talk Aimard / Gurewisch	6:00 Tischgespräche Pierre-Laurent Aimard	
Großer Garten / Schloß		14:00 – 18:30 Schloss Symposium	10:00 – 17:30 Schloss Symposium											Festivalcampus Niedersachsen	Festivalcampus Niedersachsen	17:00 Gr. Garten 20:00 Gartentheater 23:00 Schloss Catalogue d'Oiseaux Festivalcampus Niedersachsen	7:00 Gr. Garten Catalogue d'Oiseaux Festivalcampus Niedersachsen	
Faust		18:00 Antonius & Cleopatra 19:00 Ende gut, alles gut 20:00 Coriolanus 21:00 Romeo und Julia	15:00 Julius Caesar 16:00 König Johann 17:00 Troilus und Cressida 18:00 Hamlet	18:00 Der Kaufmann von Venedig 19:00 Richard II 20:00 Verlorene Liebensmüh 21:00 Macbeth	18:00 Viel Lärm um nichts 19:00 Henry IV - Part 1 20:00 Henry IV - Part 2 21:00 Die lustigen Weiber von Windsor	18:00 Othello 19:00 Henry V 20:00 Cymbeline 21:00 Was ihr wollt	18:00 Die Komödie der Irrungen 19:00 Henry VI - Part 1 20:00 Das Wintermärchen 21:00 König Lear	18:00 Zwei Herren aus Verona 19:00 Henry VI - Part 2 20:00 Maß für Maß 21:00 Wie es euch gefällt	18:00 Der Widerspenstigen Zähmung 19:00 Henry VI - Part 3 20:00 Ein Sommernachtstraum 21:00 Titus Andronicus	15:00 Perikles 16:00 Richard III 17:00 Timon von Athen 18:00 Der Sturm								

Impressum

KunstFestSpiele Herrenhausen
Herrenhäuser Gärten
Alte Herrenhäuser Straße 6b
D-30419 Hannover

Telefon + 49 (0)511 / 168-33811
Email info@kunstfestspiele.de

www.kunstfestspiele.de

Fotocredits

Umschlag - Christy Lee Rogers
Seite 06 — YRD.Works
Seite 09 — Gudrun Barenbrock
Seite 10 — Vincent Pontet
Seite 13 — Hugo Glendinning
Seite 14 — Hugo Glendinning
Seite 16 — Helge Krückeberg
Seite 19 — Lisa Rastl, Leontien Allemeersch, Babette
Mangolte, Thor Brødreskif, Franck Alix
Seite 20 — Ela Mergels
Seite 23 — Marco Borggreve
Seite 24 — Nacho Gómez
Seite 27 — Achim Reissner
Seite 28 — Hans Jörg Michel
Seite 31 — Lucas Cranach d. Ä./akg-images
Seite 32 — Pierre Ricci
Seite 35 — Amiina
Seite 36 — Antanas Sutkus
Seite 39 — Lukas Kreibig
Seite 40 — Luca del Pia
Seite 43 — Alessandro de Matteis
Seite 44 — akg-images
Seite 47 — unknown
Seite 48 — akg-images / Jürgen Sorges
Seite 51 — Helge Krückeberg
Seite 56 — Jürgen Goehrs, Hassan Mahramzadeh
Seite 57 — Jürgen Goehrs, Hassan Mahramzadeh,
Kulturzentrum Faust, Herrenhäuser Gärten

V.i.S.d.P. KunstFestSpiele Herrenhausen
Eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover
Änderungen vorbehalten
© KunstFestSpiele Herrenhausen, 2019

Team

Intendanz Ingo Metzmacher

Betriebsdirektion Marlies Leibitzki
Dramaturgie Stephan Buchberger (Leitung),
Beate Schüler
Programm-Scout Maxi Menja Lehmann
Produktion Thomas Seidel (Leitung) / Simone Anna
Blumenthal, Vera Heimisch, Sandra Hoffmann / Luise
Langenhan, Hannah Luttermann / Esther Schneider,
Corinna Tetzl, Kiara Göhlmann (FSJ Kultur)
Technik Willi Brune (Leitung), Wiglev von Wedel
Presse und Marketing Hendrik von Boxberg (Leitung),
Vera Fleischer
Assistenz der Intendanz Daphne Jaschniok
Kuratoren KunstFestSpiele Campus und Symposium
Dr. Philipp Schulte, Antonia Rohwetter, Dr. Mimmi
Woisnitza

Ticketing Peter Müller KulturManagement
Design Aoki & Matsumoto
Übersetzungen Michael Turnbull
Redaktion Stephan Buchberger, Beate Schüler,
Daphne Jaschniok, Hendrik von Boxberg,
Marlies Leibitzki

Herrenhäuser Gärten Direktion Ronald Clark

Wir danken Ronald Clark und allen Mitarbeiter*innen
der Herrenhäuser Gärten für die gute Zusammenarbeit.

KunstFestSpiele Herrenhausen

Herrenhäuser Gärten
Alte Herrenhäuser Straße 6b
D-30419 Hannover

Email info@kunstfestspiele.de
www.kunstfestspiele.de

www.facebook.com/kunstfestspiele
www.instagram.com/kunstfestspiele

Ticketvorverkauf

www.eventim.de
und CTS/Eventim-Vorverkaufsstellen
Hotline +49 (0)1806 / 570070

Vorverkaufskasse im Künstlerhaus,
Sophienstrasse 2, 30159 Hannover
Januar bis April Mo bis Fr — 12:00 bis 18:00
Mai Mo bis Fr — 10:00 bis 18:00 und Sa — 10:00 bis 14:00
Hotline +49 (0)511 / 168-49994

Newsletter

Neuigkeiten und Hintergrundinformationen erfahren Sie als
Erstes über den Newsletter der KunstFestSpiele Herrenhausen.
Melden Sie sich an unter:
www.kunstfestspiele.de/newsletter

Eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover



 Herrenhäuser
Gärten

HANNOVER
ERÖ